

Juli/August 2023

emmenmail



Von Emmen in die weite Welt

Die Erfolgsgeschichte des Emmer Fotografen Luz Palokaj

Weg mit dem Siedlungsabfall

Spazierend zu einem sauberen Quartier

Vom Mädchenheim zum Durchgangszentrum

Einblicke in den Alltag von Asylsuchenden im Sonnenhof

Hilfestellung und Aufklärungsarbeit

Verein «Gleich und Anders» bietet Hand für psychisch Erkrankte



THE NEW X5

Steiner Group AG

Luzern | Kriens | Buochs
steiner-group.ch

beag

VERÄNDERUNG
BRINGT FORTSCHRITT

M

WIR VERÄNDERN UNSERE OPTIK.

Wir präsentieren uns in einem neuen Kleid. Mit dem schlichten, aber modernen Unternehmensauftritt wollen wir visuell das zeigen, was uns ausmacht: Wir bringen die Kommunikationsbedürfnisse unserer Kunden fachkompetent, professionell und pragmatisch auf den Punkt.

WIR VERÄNDERN UNSEREN NAMEN.

Um unsere vielfältigen Kompetenzen noch besser sichtbar zu machen, rücken wir – gleichzeitig mit der Lancierung des neuen Logos – auch textlich eng mit unseren bestehenden Partnerfirmen und Kompetenzzentren zusammen. Mit dem neuen Namen Multicolor Media Luzern vereinen wir die beiden Marken beagdruck und UD Medien, die bereits über zwei Jahre am gleichen Standort eine enge Zusammenarbeit gepflegt haben.

BEWÄHRTES BLEIBT BESTEHEN!

Bei aller innovativen Veränderung und Weiterentwicklung ist es uns wichtig, dass wir Bewährtes beibehalten. Ihre gewohnten Ansprechpartner werden Ihnen auch künftig mit umfangreichem Know-how für Ihre Projekte zur Seite stehen. Immer nach unserem Credo: Kreatives aus Luzern!

Wir freuen uns sehr auf die weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihr Multicolor-Media-Luzern-Team

Online finden Sie uns neu unter:
www.multicolorluzern.ch

Kreatives aus Luzern



Multicolor
Media Luzern

4 Thema

Geschichtenerzähler mit Linse: Sternstunden des Emmer Fotografen Luz Palokaj

Abfallspaziergang: Auf Wertstoff-Sammeltour im Quartier

DGZ Sonnenhof: Geschichten von Resilienz, Hoffnung und Unterstützung

«Gleich und Anders»: Emmer Brückenbauer für psychisch Erkrankte

11 Aktuell

Wie möchte die Generation Z arbeiten?

GwärbÄmme23: Messetreiben in der Viscosistadt

14 Nachrichten

Ahoi ihr Landrättern: Das Freibad Mooshüslü lockt mit einer neuen Attraktion

Der Puls der Jugend: Die Kreativbar in Emmen

Save the date: Eröffnungsfest Kunstrasenplatz Gersag

Sommerfest Meierhöfli: Zur Feier eines neuen «Wir-Gefühls»

18 Kultur/Vereine

Spitex Emmen: 60 000 Einsätze im Jahr an 365 Tagen rund um die Uhr

Gelebtes Mit- und Füreinander in der Frauengemeinschaft Gerliswil

20 Einwohnerrat

Arealentwicklung Sonne: mit gestärktem Konsens ins Parlament

22 Amtliche Mitteilungen**24 Veranstaltungskalender****27 Emmen Schule**

In den wohlverdienten Ruhestand: Abschied von Lehrpersonen

Der «Freizeitkiosk» im Meierhöfli

Elternbesuchstag in der Primarschule Erlen

«Spiel mit» im Schulhaus Krauer

36 Betagtenzentren Emmen

Weitsicht im Alter: Vorsorgliche Anmeldung zahlt sich aus

40 #Lieblingsort

Grusswort des Gemeinderates

Geschätzte Emmerinnen und Emmer

Der Frühsommer mit Sonnenschein und trockenem Wetter hat dieses Jahr lange auf sich warten lassen. Endlich sind die sommerlichen Temperaturen nun da und laden uns ein, unsere zahlreichen Naherholungsgebiete und Begegnungszonen aufzusuchen. Umso schöner sind solche Aufenthalte, wenn kein Littering festgestellt werden muss. Ein Abfallspaziergang im Quartier Sonnenhof hat genau für diese Problematik sensibilisiert. Erfahren Sie in dieser Ausgabe vom grossen Engagement der Emmer Bevölkerung und staunen Sie über die Abfallberge, die unsere Mitarbeitenden Jahr für Jahr einsammeln und fachgerecht entsorgen.

Viele engagierte Emmerinnen und Emmer sowie weitere Menschen aus dem nahen Umfeld setzen sich mit Herzblut für das Wohl der Bevölkerung ein. Ein grosses Dankeschön gebührt Hans Schmid, der mit der Schmid Jungbürgerstiftung seit 20 Jahren Emmer Kindern und Jugendlichen in finanziell bescheidenen Verhältnissen mit gezielten Unterstützungs- und Förderbeiträgen hilft. Oder die Mitarbeitenden des Durchgangszentrums Sonnenhof, die Asylsuchenden ein neues Zuhause bieten und dem Forum Gersag einen Blick hinter die Fassaden dieses geschichtsträchtigen Gebäudes gewährten. Die Frauengemeinschaft Gerliswil feiert das 100-jährige Bestehen und zelebriert dies übers ganze Jahr an mehreren Anlässen. Gleichzeitig betreibt der Verein Gleich und Anders wichtige Aufklärungsarbeit zu psychischen Erkrankungen und steht Hilfesuchenden in einer neu eröffneten Praxis in Emmen beratend zur Seite.

So vielfältig die Menschen in Emmen sind, so vielfältig sind die Projekte und Vereine, die in Emmen entstehen und hier wirken. Alle mit ein und demselben Ziel: Begegnungen zu ermöglichen, die Gemeinde als lebenswerten, attraktiven und vielseitigen Lebensraum zu gestalten.

Die Gwärb23 lädt im September zu Begegnungen in der Viscosistadt ein. Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich über den vielseitigen Wirtschaftsstandort Emmen aus erster Hand informieren und lernen Sie die Gemeindeverwaltung als attraktive Arbeitgeberin mit einem breiten Dienstleistungsangebot und ebenso spannenden wie vielfältigen Berufsfeldern kennen. Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen.

Seit wenigen Tagen bin ich als neu gewählter Gemeinderat nun im Amt. Ich freue mich auf die persönlichen Kontakte und den Austausch mit Ihnen. Von Herzen wünsche ich allen Emmerinnen und Emmern einen schönen Sommer mit erhellenden Begegnungen.

Andreas Roos
Direktor Bau und Umwelt

Titelbild

Erfolgsbasis an Emmer Schule gelegt: Fotograf Luz Palokaj (rechts) und Kunstlehrer Manuel Suarez verbindet vieles – insbesondere aber die Leidenschaft für Kunst. (Bild: msc)

Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke
Internet www.emmen.ch

Redaktionsverantwortlicher Philipp Bucher (pbu)

Redaktionsmitglieder Patricia Binggeli (pbi), Jeannine Cirinesi (jci), Michael Schorta (msc)

Inserate www.emmenmail.ch, inserate@emmenmail.ch

Druck Multicolor Media Luzern

Emmenmail erscheint 8 x jährlich

Emmenmail digital emmenmail.emmen.ch



Luz Palokaj (links) und sein ehemaliger Kunstlehrer Manuel Suarez zeigen auf das damalige Schulzimmer im Gersag. (Bild: msc)

Luz Palokaj: Von Emmen in die weite Welt

Mit seinem unverkennbaren Stil und seiner einzigartigen Fähigkeit, Geschichten mit Bildern zu erzählen, zieht der Emmer Fotograf Luz Palokaj die Aufmerksamkeit der Welt auf sich. Von den bescheidenen Betonblöcken bis zu den glitzernden Lichtern Hollywoods erzählt Palokajs Reise eine Geschichte von Beharrlichkeit, Leidenschaft und unermüdlicher Hingabe an seine Kunst.

Luz Palokaj wurde 1993 im Kosovo geboren und emigrierte in jungen Jahren mit seiner Familie in die Schweiz nach Emmen. Schon früh zeigte sich seine Begeisterung und Hingabe für die Fotografie, die sich schnell zu einer intensiven Leidenschaft entwickeln sollte – auch dank der Unterstützung seines damaligen Kunstlehrers Manuel Suarez, welcher im Projektunterricht an der Sekundarschule Emmen sein Talent erkannt und stets gefördert hatte.

Kapseln der Zeit

Ganz am Anfang der künstlerischen Reise von Luz Palokaj stand ein Geschenk seiner Familie. «Ich habe zum Geburtstag eine Spiegelreflexkamera geschenkt bekommen. Alle haben etwas beigesteuert und



In Los Angeles drehte Luz Palokaj kürzlich ein Musikvideo für den Schweizer Rapper EAZ. (Bild: zvg)

mein Bruder hat dann eine der teuren Kameras im Fotofachgeschäft für mich gekauft», erinnert er sich. Trotz seiner anfänglichen Befürchtungen im Umgang mit der Kamera – «Ich hatte Angst, die Kamera kaputt zu machen» – zeigte sich schnell sein natürliches Talent.

Das Bewahren von Momenten und Erinnerungen war stets ein zentraler Punkt in seinem kreativen Schaffen – davon zeugen zahlreiche Fotoalben und Filme für seine Familie, welche er mit Aufnahmen aus den Ferien, von Geburtstagen oder Feiern zu-

sammenstellte und jeweils einmal im Jahr im Kreis seiner Engsten vorführte. Zudem half ihm seine Kamera stets dabei, Umgebung, Menschen und Erfahrungen zu erfassen.

Geschichten erzählen

Auch in seiner professionellen Arbeit bleibt diese Philosophie des Festhaltens und Teilens von Momenten ein zentrales Element. Obwohl seine Projekte nun ein breiteres Publikum erreichen und er sich in vielfältigen künstlerischen Richtungen weiterentwickelt hat, bleibt die Kernbotschaft seiner Arbeit dieselbe: echte Momente einfangen, Geschichten erzählen und Emotionen vermitteln.

Man könnte Luz Palokaj als einen Botschafter des Moments, einen Bewahrer von Erinnerungen oder einen Geschichtenerzähler mit Linse bezeichnen: Seine Arbeiten sind ständige Erinnerungen daran, dass Fotografie nicht nur darin besteht, ein Bild zu erzeugen, sondern auch darin, eine Geschichte zu erzählen und Emotionen festzuhalten.

Türöffner Projektunterricht

Luz Palokajs Weg zum professionellen Fotografen nahm während seiner schulischen Laufbahn an der Sekundarschule im Schulhaus Gersag seinen Anfang. Er schildert diesen prägenden Moment rückblickend: «Im Rahmen eines Projektunterrichts, ich glaube, das war im Jahr 2010, realisierten wir unseren ersten Film. Als das Werk vollendet war und zur Teilnahme an einem Wettbewerb eingereicht wurde, fühlte ich eine bis dahin mir unbekannt Motivation, die mich antrieb, weiterzugehen, mehr auszuprobieren und so viel wie möglich darüber zu lernen.»

Manuel Suarez, Palokajs damaliger Kunstlehrer an der Sekundarschule Gersag, nahm eine zentrale Rolle im Entdeckungsprozess seiner Leidenschaft für die Fotografie ein. Er erinnert sich an Luz Palokaj als eine offene Persönlichkeit, die allen anderen stets einen Schritt voraus war. «Luz hatte etwas faszinierend Einzigartiges an sich. Er nahm Rückmeldungen und Kritik stets auf und entwickelte sie mit eigenen Ideen weiter. Er war stets einen Schritt voraus, hat immer ein Stück weitergedacht. Die Leidenschaft war bei ihm von Anfang an greifbar», reflektiert Suarez.

Trotz der anfänglichen Unsicherheiten war Suarez von Palokajs Talenten überzeugt und er ermutigte ihn stetig, seine Fähigkeiten weiterzuentwickeln. «Bei Luz brauchte es eine gewisse Zeit, doch dann nahm seine Entwicklung rasant Fahrt auf. Gelegentlich provozierte ich ihn ein wenig – jedoch stets mit konstruktiver Absicht. Auf diese Weise konnte sein kreatives Schaffen

sicherlich noch mehr ans Tageslicht gebracht werden», ergänzt Suarez.

Positive Wirkung

Die beständige Unterstützung durch Suarez motivierte Palokaj dazu, seiner neuen Leidenschaft nachzugehen, auch während seiner Ausbildung zum Logistiker. Und so blieb sein Talent nicht lange verborgen. Nach kurzer Zeit trudelten die ersten Aufträge ein und er machte sich als Fotograf selbstständig. Unmittelbar nach der Gründung seiner eigenen Firma eröffnete er sein erstes eigenes Studio, wo er anfänglich noch für Kollegen und Bekannte Porträtfotos schoss, nach und nach aber immer grössere und lukrativere Aufträge einholen konnte.

Gefragt, welche Emotionen in ihm aufkommen, wenn er hört, dass der damalige Projektunterricht einer der Schlüsselmomente für Palokajs beruflichen Werdegang war, antwortet Suarez: «Es ist erstaunlich, wie sehr kleine Dinge Grosses bewirken können – der Schmetterlingseffekt in seiner reinsten Form. Kleine Gesten und subtile Worte können immense Veränderungen hervorrufen.» Es erfülle ihn mit Stolz zu sehen, wie weit Luz Palokaj gekommen ist

und dass er seiner Leidenschaft treu geblieben ist.

Palokaj selbst sieht rückblickend den Projektunterricht an der Sekundarschule Gersag als entscheidenden Moment seiner Entwicklung: «Man kann nur davon profitieren.» Suarez stimmt ihm zu: «Heutzutage findet in beinahe jedem Fach Projektunterricht statt. Wir haben erkannt, welche positive Wirkung von ihm ausgeht, und haben deshalb darauf bestanden, dass er weitergeführt wird.»

In Emmen verwurzelt

Seine Karriere hat ihn in ferne Länder und auf atemberaubende Bühnen geführt, aber seine Wurzeln in Emmen bleiben ein zentraler Teil seiner Identität und seiner Arbeit. «Ich denke und lebe schweizerdeutsch. Gleichzeitig bin ich aber auch stolz auf meine Herkunft», sagt er. Er spricht liebevoll von seiner Kindheit in Emmen und wie die kulturelle Vielfalt und Freiheit, die er hier erlebt hat, ihn geprägt haben. «Wir waren frei, wir waren sicher, wir hatten viele Möglichkeiten», erinnert er sich.

Die Reise war nicht immer einfach – Palokaj spricht offen über die Herausforderungen und Hindernisse, die er auf seinem Weg

überwunden hat. «Es gab immer Hochs und Tiefs. Ich hatte Phasen, wo mich alle nach oben hielten, aber dann auch Phasen, wo ich zurück auf dem Boden der Tatsachen landete», gesteht er. Aber diese Herausforderungen haben ihn nicht entmutigt, sondern vielmehr dazu motiviert, weiter zu wachsen und zu lernen.

Vom Schüler zum Mentor

Palokaj hat nicht nur mit renommierten Persönlichkeiten zusammengearbeitet, sondern auch in verschiedenen Branchen wie Musik und Film Fuss gefasst. Seine Videos und Fotografien wurden von nam-



Ein Bild aus längst vergangenen Zeiten: Eindrücke aus dem Projektunterricht vor über zehn Jahren.

(Bild: zvg)

haften Künstlern wie Will Smith gepostet und haben weltweit Beachtung gefunden. Er hat es geschafft, seine Vision und sein künstlerisches Talent zu nutzen, um die Aufmerksamkeit der Menschen auf sich zu ziehen und ihnen eine neue Perspektive zu bieten.

Der Emmer Künstler und Geschichtenerzähler ist dankbar für die Unterstützung, die ihm den Weg zu seinem internationalen Erfolg und den zahlreichen Auszeichnungen geebnet hat. «Ich denke immer wieder daran: Wie habe ich angefangen? Was war der Ursprung meiner Leidenschaft? Das war bei dir», sagt er zu seinem Mentor Manuel Suarez.

Palokaj betont die Bedeutung von Beziehungen und Zusammenarbeit und ist immer bereit, sein Wissen und seine Erfahrungen mit anderen zu teilen. Heute ist er selber Mentor und Vorbild für junge aufstrebende Künstlerinnen und Künstler und bestrebt, ihnen zu helfen, ihren eigenen Weg zu finden und ihre Leidenschaft zu entfachen.

Für diejenigen, die ihre eigene Leidenschaft verfolgen wollen, hat Palokaj eine klare Botschaft: «Man soll sich ausleben. Ausprobieren. Ehrgeizig bleiben. Neugierig bleiben. Nie vergessen, wo du herkommst. Wieso du das machst. Nicht aufgeben.» Diese Worte spiegeln seine eigene Entschlossenheit und Hingabe wider, die ihn zu dem erfolgreichen Fotografen gemacht haben, der er heute ist.

Autor: Michael Schorta



«The two faces of a coin», eines der bekanntesten Werke von Luz Palokaj. (Bild: zvg)



Die Teilnehmenden des Abfallspaziergangs im Quartier Sonnenhof haben in kurzer Zeit eine grosse Menge an Wertstoffen eingesammelt. (Bilder: pbi)

Auf der Suche nach Wertstoffen

Es schadet unserer Umwelt, löst hohe Kosten aus und vermindert die Lebensqualität der Bevölkerung: Littering. Um das eigene Quartier zu säubern und besonders um Nachahmer zu inspirieren, hat die Emmerin Michelle Kohler Jiménez einen Abfallspaziergang organisiert. Wir haben mitgesammelt und dabei den kleinen und grossen Quartierbewohnerinnen und -bewohnern über die Schultern geschaut.

Gleich viel wie das Gewicht von 41 Elefanten oder 297 Kühen – so viel wiegt der Abfall, den Werkdienstmitarbeitende der Gemeinde Emmen jedes Jahr einsammeln. Ungefähr je zur Hälfte aus den öffentlichen Abfalleimern und illegal als Siedlungsabfall auf Gemeindeboden. «Littering ist leider auch in der Gemeinde Emmen ein Thema»,

«Wir können alle etwas bewirken und zwar direkt hier vor unserer Haustüre.»

Michelle Kohler Jiménez

erzählt Michelle Kohler Jiménez. Als Organisatorin des ersten Abfallspaziergangs im Quartier Sonnenhof hat sie es geschafft, die Teilnehmenden sofort zu beeindruckern mit der Versinnbildlichung dieser Zahlen aus der eigenen Umgebung.

Im Rahmen ihrer Ausbildung zur Umweltberaterin entwickelt Kohler Jiménez den Leitfaden «Abfallspaziergang im Quartier». Damit möchte sie sowohl die Bevölkerung für das Thema Littering sensibilisieren als auch Gleichgesinnte zum Nachahmen inspirieren. «Jedes Quartier ist anders, und dennoch denke ich, ein Gefäss entwickelt zu haben, auf dessen Grundlage viele weitere Abfallspaziergänge durchgeführt werden können.» Das Paradoxe an ihrem Vorhaben ist die ihm zugrunde liegende Vision, dass ein solcher Spaziergang nie mehr notwendig ist, weil alle ihren Abfall korrekt entsorgen.

Drei bedeutsame Aspekte

Aus diversen Projekten und Engagements kennt Michelle Kohler Jiménez die Gefahr, dass Frustration und Machtlosigkeit überhandnehmen, sofern man sich länger mit dem Thema Abfall und seinen Auswir-

kungen auf die Umwelt auseinandersetzt. Aber dem wolle sie sich nicht hingeben: «Wir können alle etwas bewirken, und zwar direkt hier vor unserer Haustür.» Im eigenen Quartier könne jede und jeder einen Anknüpfungspunkt zum Thema finden, so ihre Annahme. Ihr tue es besser zu handeln, anstatt sich zu ärgern.

Das Quartier Sonnenhof, wo sie mit ihrem Ehemann und den zwei Kindern lebt und bestens vernetzt ist, eignet sich prima, um das Konzept des Abfallspaziergangs ein erstes Mal in die Tat umzusetzen und Erfahrungen zu sammeln. Rund 30 Personen



Kaum losgezogen, haben diese jungen Quartierbewohner die erste Aludose gefunden.

sind der Einladung gefolgt und haben sich am Morgen des 6. Mai 2023 im Zentrum des Quartiers Sonnenhof versammelt.

Im Rahmen der Begrüssung erfährt die Gruppe, dass die Problematik rund um das Thema Littering einen ökologischen, einen ökonomischen und einen visuellen Aspekt beinhaltet. Das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfall ist schlecht für die Umwelt und verursacht hohe unnötige Kosten. Schweizweit werden diese auf mehr als 220 Millionen Franken pro Jahr geschätzt. Für die öffentliche Hand stellt Littering ein zunehmendes Übel dar, weil es sich negativ auf die Lebensqualität und das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung auswirkt. «Ich störe mich sehr am herumliegenden Abfall, wenn ich mit dem Hund spazieren gehe», unterstreicht eine Teilnehmerin.

Ein gesellschaftliches Problem

Bevor die kleinen und grossen Abfallsammlerinnen und -sammler sich mit Greifzangen und Eimern ausrüsten, Strassen und Wege untereinander aufteilen und in alle Richtungen ausschwärmen, kommt ein besonderer Gast zu Wort: Unter den Anwesenden befindet sich Gerhard Kirchofer, Leiter Bereich Werkdienst der Gemeinde Emmen. Er betont, dass Littering eines der wichtigsten Themen innerhalb seiner Arbeit darstellt. Täglich sind fünf Personen seines Teams damit beschäftigt, Abfall einzusammeln. «10 000 Stunden haben wir im Jahr 2022 dafür aufgewendet, um rund 193 Tonnen Abfall einzusammeln – Tendenz steigend.» Dabei wäre es nicht schwierig, den Abfall korrekt zu entsorgen, schliesslich finden sich im öffentlichen Raum genügend Sammelstellen dafür. Ist Littering also gar kein Abfallproblem? Dass es sich vor allem um ein gesellschaftliches Problem handelt, kommt in den Gesprächen mit den Teilnehmenden immer wieder zum Ausdruck. «Seit oben an der Strasse eine neue Kaffeebar eröffnet hat, liegen hier überall Kartonbecher herum», berichtet ein Familienvater und wirft einen

weiteren davon in seinen Eimer. In den Gesprächen während des Sammelns werden neben dem steigenden Take-Away-Konsum weitere Ursachen für Littering festgemacht: ein verändertes Freizeitverhalten, fehlende Sozialkontrolle oder die geplante Obsoleszenz der Herstellerfirmen, welche meint, dass wir durch die kurze Lebensdauer der Produkte zur Wegwerfgesellschaft erzogen werden.

«Wir beobachten auch deutlich das Phänomen, das öfter etwas fallengelassen wird, wenn schon Abfall daliegt», bestätigt ein Mitglied des Quartiervereins. Deshalb sei es im Interesse aller Bewohnerinnen und Bewohner, das Quartier möglichst konstant sauber zu halten. «Wir heben eigentlich immer mal wieder etwas auf, wenn uns auf dem Schulweg Abfall ins Auge sticht», teilt seine Tochter mit und er ergänzt: «Wir versuchen, als gute Vorbilder für unsere Kinder voranzugehen. Sie wissen aber auch, dass sie gefährliche Sachen wie beispielsweise Scherben nicht anfassen sollen.»

Warum die Sensibilisierung für Littering auch über die Quartiergrenze hinaus von Bedeutung ist, erklärt Werkdienstleiter Gerhard Kirchofer: «Ohne die vielen Menschen, die gut zu ihrer Umgebung schauen, müsste ich noch viel mehr Personal zulasten der Steuerzahler einstellen.» Er und seine Mitarbeitenden seien sehr dankbar für die Mithilfe der Emmer Bevölkerung.

Eine beeindruckende Menge Wertstoffe

Antilittering beginnt im Kopf – das bestätigt auch der Selbstversuch von Michelle Kohler Jiménez: «Seit ich das Wort Wertstoffe anstelle von Müll nutze, fällt mir das Wiederverwenden, Trennen und Recyceln noch leichter und erhält eine ganz andere Selbstverständlichkeit.» Mit Freude habe sie festgestellt, dass die neuen Informationstafeln an den Entsorgungsstationen der Gemeinde Emmen die gleiche Bezeichnung tragen.

Während des Abfallspaziergangs im Quartier Sonnenhof kommt einiges an Wertstoffen zusammen. Riesengross türmt sich der Haufen an Materialien, die in einer einzigen Stunde in diesem Quartier gesammelt wurden, welches auf den ersten Blick so sauber erschien. Unmengen an Zigarettensmüll, Glasflaschen, Kaugummis, Aludosen, Pfannen, benutzte Robidogsäckli, Spielsachen, Besen oder Verpackungen aller Art lösen Kopfschütteln aus, bevor sie in die dafür bereitgestellten Behälter

«10 000 Stunden haben wir im Jahr 2022 dafür aufgewendet, um rund 193 Tonnen Abfall einzusammeln – Tendenz steigend.»

Gerhard Kirchofer, Leiter Bereich Werkdienst der Gemeinde Emmen

getrennt und korrekt entsorgt werden. Von insgesamt 20 Kilogramm Sammelgut konnten 14 Kilogramm via Recycling wieder in den Materialkreislauf zurückgeführt werden. «Fantastisch!», findet die Organisatorin des Anlasses.

Mit der Frage, was man denn nun gegen Littering tun könne, richtet sich Michelle Kohler Jiménez zum Abschluss an die Gruppe. «Einfach weniger Sachen einkaufen», appelliert ein Mädchen umgehend. «Ja, und wenn, dann wenigstens in wiederverwendbaren Stofftaschen», hält ein Junge fest und rennt zum Ballspielen, in seinem sauberen Quartierzentrum.

Autorin: Patricia Binggeli

Nächster Abfallspaziergang

Am Freitag, 30. Juni 2023, findet ein weiterer Abfallspaziergang statt. Interessierte treffen sich um 16 Uhr beim Pavillon auf dem Themenspielplatz Emmen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Der Event dauert bis ca. 18.30 Uhr.



Auf der Spielwiese wurden die Hinterlassenschaften einer Zwischenmahlzeit gefunden.



Am Schluss des Events wurden alle Materialien getrennt und korrekt entsorgt.

Einblicke in den Alltag eines Durchgangszentrums

Der Sonnenhof: ein ehemaliges Mädchenwohnheim mit bewegter Vergangenheit. Für eine Führung, organisiert vom Forum Gersag, öffnete das Durchgangszentrum seine Tore und gewährte Einblicke in den Alltag der Asylsuchenden. Von den gemeinschaftlichen Räumen bis zu den persönlichen Erfahrungen der Bewohner – der Sonnenhof erzählte Geschichten von Resilienz, Hoffnung und der wichtigen Unterstützung auf dem Weg in ein neues Leben.

An einem regnerischen Dienstag versammelten sich rund 50 Personen beim Eingang des Durchgangszentrums Sonnenhof, um an einer exklusiven Führung durch den Sonnenhof teilzunehmen. Die Veranstaltung wurde von Mario Fioriti, dem stellvertretenden Zentrumsleiter, und Isabelle Bally vom Forum Gersag geleitet. Ziel war es, den Besucherinnen und Besuchern einen authentischen Einblick in den Alltag und die Herausforderungen eines Durchgangszentrums für Asylsuchende zu geben.

Vom Mädchenheim zum Durchgangszentrum

Ursprünglich wurde das Gebäude als Mädchenwohnheim genutzt. Der Mitte der 1920er-Jahre erbaute Sonnenhof beherbergte vor allem junge, unverheiratete Arbeiterinnen, die aus dem Ausland nach Emmenbrücke kamen, um in der Viscose AG zu arbeiten.

Schon damals war der Sonnenhof gut ausgelastet: Das Dachgeschoss des Internats beherbergte einen Betsaal für 204 Personen. Zudem gab es zwei grosse Speisesäle, wobei der grössere Platz für 156 Personen bot, und in den Schlafsälen waren bis zu 40 Frauen untergebracht.

Unter dem wachsamen Auge der Ordensschwwestern aus Menzingen herrschte ein strenges Regime im Mädchenwohnheim: Die Bewohnerinnen hatten kaum Privatsphäre, durften keine Besuche auf dem Heimgelände empfangen und waren verpflichtet, sich spätestens um 20 Uhr im Heim einzufinden.

Vorläufige Bleibe für Geflüchtete

Nach einer ereignisreichen Vergangenheit als Mädchenwohnheim wurde der Son-

nenhof zu einem Durchgangszentrum für Asylsuchende umfunktioniert und bietet heute statt für Arbeiterinnen Unterkunft und Betreuung für geflüchtete Menschen, die Schutz und Unterstützung suchen.

Start der Führung war im Aufenthaltsraum: Der geräumige Saal dient den Bewohnerinnen und Bewohnern des Sonnenhofs als Treffpunkt und Ort des sozialen Miteinanders. Hier können sie sich austauschen, miteinander spielen oder einfach nur entspannen. Was auffällt: Immer wieder huschen Gruppen von Kindern durch den Aufenthaltsraum. Ob sie wissen, was hier heute vor sich geht?

Vom Saal aus führte Mario Fioriti die Gruppe in den Keller, wo die Besuchenden die riesige Waschküche und einen kleinen Fitnessraum besichtigen konnten. Fioriti erklärt: «Die Waschküche bietet den Bewohnern die Möglichkeit, ihre Kleidung und persönliche Gegenstände zu pflegen, während der Fitnessraum ihnen die Chance bietet, körperlich aktiv zu sein und ihre Gesundheit zu fördern.»

Ein gewisses Mass an Normalität

Weiter ging es zu den verschiedenen Etagen, wo ein freies Familienzimmer und eine Gemeinschaftsküche besichtigt wurden. Fioriti betont: «Das Familienzimmer ermöglicht den Familien, ihre Privatsphäre zu wahren und ein gewisses Mass an Normalität in ihrem Leben aufrechtzuerhal-

ten.» Die Gemeinschaftsküche hingegen biete den Bewohnerinnen und Bewohnern die Möglichkeit, gemeinsam Mahlzeiten zuzubereiten und ihre kulturellen Traditionen zu pflegen.

Am Ende der Führung versammelten sich alle Besuchenden im Dachstocksaal des Sonnenhofs. Hier erläuterte Fioriti den Alltag und die Herausforderungen im Umgang mit den asylsuchenden Menschen und beantwortete geduldig sämtliche Fragen der Anwesenden. Es zeigt sich: Die Führung im Durchgangszentrum Sonnenhof war für viele der Besuchenden eine bewegende und erkenntnisreiche Erfahrung und das Interesse, die Realität eines Durchgangszentrums für Asylsuchende kennenzulernen und Einblicke in deren Alltag zu erlangen, ist gross.

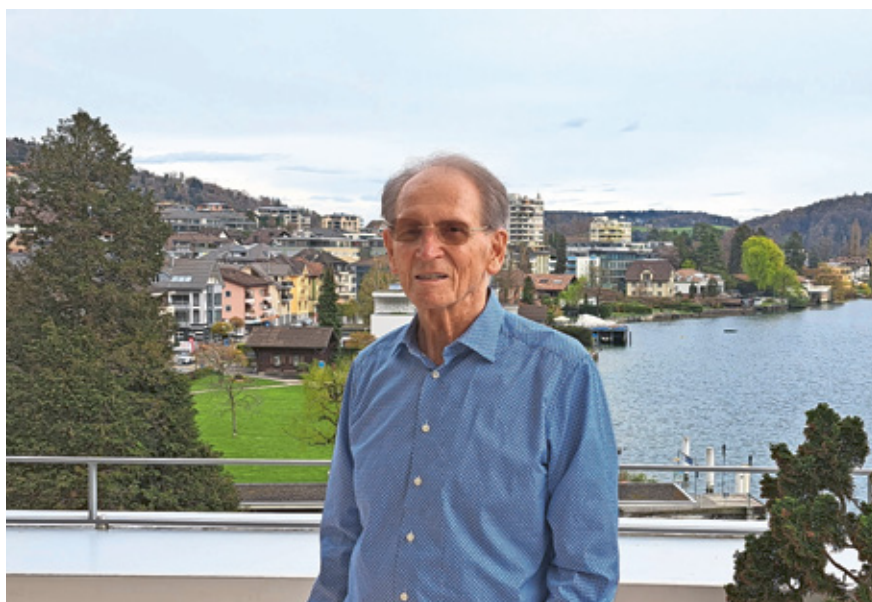
Von Herausforderungen und Unterstützung

Die Einblicke von Mario Fioriti in die Realität eines Durchgangszentrums für Asylsuchende waren authentisch und greifbar und die Herausforderungen und Bedeutung der Unterstützung in solchen Einrichtungen sind enorm. Der Sonnenhof bietet nicht nur vorübergehende Unterkunft, sondern auch Zuflucht, Gemeinschaft und Hoffnung und leistet einen grossen Beitrag für die soziale Integration, psychische Unterstützung und Förderung der individuellen Entwicklung der Asylsuchenden.

Autor: Michael Schorta



Die Führung im Durchgangszentrum Sonnenhof stiess auf reges Interesse. (Bild: msc)



Damit junge Emmerinnen und Emmer aus bescheidenen finanziellen Verhältnissen auf kein Bildungsangebot verzichten müssen, hat Hans Schmid vor 20 Jahren die Schmid Jungbürgerstiftung gegründet. (Bild: pbi)

Grenzenloses Recht auf Bildung

20 Jahre ist es her, seit Bauunternehmer Hans Schmid die Jungbürgerstiftung für junge Emmerinnen und Emmer gegründet hat. Wir haben das Jubiläum zum Anlass genommen, beim Stiftungsgründer nachzufragen, wie es dazu gekommen ist, was sich seither verändert hat und weshalb der Stiftungsgedanke für den Philanthropen auch heute noch eine wichtige Stütze für die Demokratie darstellt.

«Als Unternehmer trägt man eine Verantwortung der Gesellschaft gegenüber», hält Hans Schmid fest und man spürt sofort, dass diese Überzeugung sehr tief in ihm verankert ist. Diese Verantwortung gehe über das Zahlen von Steuern hinaus, führt er weiter aus. Neben dem Sicherstellen von Arbeitsplätzen und dem Ermöglichen von Investitionen gibt es aus Sicht des Rentners weiche Ideale, die eigentlich all jene selbstverständlich mittragen sollten, die wirtschaftlichen Erfolg haben. «Fortschritt beruht auf guten Beziehungen, und da ist es naheliegend, an das Gemeinwohl zu denken und so zu handeln, dass der Zusammenhalt in der Gesellschaft weiter gestärkt wird.»

Dankbarkeit gegenüber der Gemeinde Emmen

Hans Schmid ist Gründer der Schmid Bau- und Immobilien-Gruppe mit Sitz in Ebikon, die heute mehr als 530 Mitarbeitende beschäftigt. Wenn er davon spricht, dass jede und jeder eine Chance hat, dann weiss er, welche Anstrengung es verlangt, sie auch zu nutzen. Aufgewachsen in einfachsten finanziellen Verhältnissen in Emmen, hat er

sich vom gelernten Maurer über den diplomierten Baumeister bis zum erfolgreichen Unternehmer hochgearbeitet.

«Obwohl meine Kindheit und Jugend von viel Arbeit und wenig Geld geprägt war, war sie gut», sagt Schmid rückblickend. Und daher rühre seine Dankbarkeit gegenüber der Gemeinde Emmen. Seit jeher habe er Emmen als fortschrittliche Gemeinde wahrgenommen. «Dass meine Eltern damals den Zuschlag für den Betrieb des Kiosks am Tramhüsli erhalten haben, hat für unsere Familie eine positive Wende bedeutet.» Hans Schmid hätte gerne die Kanti besucht, was aus finanziellen Gründen jedoch nicht möglich war. So waren schliesslich die neu eröffnete Sekundarschule Gersag und eine Lehrstelle in einer Emmer Firma richtungsweisend für seinen

späteren Erfolg. In schwierigen Zeiten habe er sich selbst versprochen, der Gesellschaft etwas zurückzugeben, wann immer er etwas übrighat.

Bildung als wertvollstes Gut

Dass er sein Versprechen eingehalten hat, versinnbildlichen die Schmid Jungbürgerstiftung und die Sozialcharta der Schmid Unternehmensstiftung. «Wer grosszügig ist und dafür Dank oder Anerkennung verlangt, wird im Leben nicht glücklich werden», weiss Hans Schmid. Er sei voll und ganz überzeugt von den Werten seiner Stiftungen. «Diese Grundhaltung ist bei mir tief verwurzelt.» Soziales Engagement als Lebenseinstellung könne man niemandem auferlegen.

Für ihn ist die Ausbildung junger Menschen das Elementarste, um Erfolg zu haben und glücklich zu sein. Die Möglichkeiten, welche sich heute für junge Menschen in der Schweiz auftun, mögen Menschen, die in der Nachkriegszeit aufgewachsen sind, geradezu paradiesisch erscheinen. «Trotzdem darf man nicht vergessen, dass auch in der Schweiz Armutsbetroffene leben», hält Hans Schmid fest und erklärt, dass das soziale Gefälle nicht grösser werden sollte. Dies könne im schlimmsten Fall unsere Demokratie gefährden und anderen Systemen Auftrieb geben.

Geteilte Freude ist doppelte Freude

Genau bei dieser Problematik setzt die Schmid Jungbürgerstiftung an. Sie fördert Emmerinnen und Emmer im Alter zwischen 12 und 30 Jahren in den Bereichen Beruf, Sport, Kunst oder Kultur. Seit nunmehr 20 Jahren profitieren jährlich im Schnitt 15 Personen aus Emmen von gezielten materiellen Unterstützungs- und Förderangeboten. «Die Stiftung leistet einen wichtigen und wertvollen Beitrag zur Chancengerechtigkeit und gesellschaftlichen Integration in der Gemeinde», betont Gemeindepräsidentin Ramona Gut-Rogger. Sie selbst ist Mitglied des Stiftungsrats und weiss deshalb um die Bedürfnislage von Menschen in knappen finanziellen Verhältnissen.

«Selbst wenn sich die Welt und die Bedürfnisse in den vergangenen 20 Jahren verändert haben, sind Sinn und Zweck der Stiftung noch immer die gleichen», hält Hans Schmid fest. Dem pflichtet Gemeindepräsidentin Ramona Gut-Rogger bei. Sie würdigt das langjährige Bestehen der Stiftung und weiss: «Die Leute schätzen das Angebot nach wie vor und nehmen selbst kleinere Zuwendungen mit grosser Dankbarkeit entgegen.»

Autorin: Patricia Binggeli

Schmid Jungbürgerstiftung

Gesuchsformulare können auf der Gemeinde-website heruntergeladen und elektronisch oder per Post eingereicht werden:

emmen.ch/schmidjbs.



Im März 2023 hat Hans Schmied in der Gemeinde Emmen die erste Praxis des Vereins «Gleich und Anders Schweiz» eröffnet. (Bild: pbi)

Emmer Brückenbauer für psychisch Erkrankte

Die Zahl der Menschen mit einer psychischen Erkrankung nimmt stetig zu – nicht aber die notwendige Empathie dafür in der Gesellschaft. Um Betroffenen zu helfen und in der Bevölkerung mit Tabuthemen aufzuräumen, hat Hans Schmied den Verein «Gleich und Anders Schweiz» gegründet und eine Praxis in Emmen eröffnet.

«Psychische Erkrankungen könnten im Jahr 2030 in den Industrienationen zur häufigsten Krankheit werden», weiss der Emmer Hans Schmied aus einer Studie der WHO. Der Präsident des Vereins «Gleich und Anders Schweiz» hat es sich zur Aufgabe gemacht, Erkrankte während ihrer Genesung zu begleiten und die Bevölkerung aufzuklären. Aus eigener Erfahrung weiss er, was es heisst, mit Vorurteilen zu kämpfen und das eigene Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen.

Zusammen mit drei weiteren Betroffenen und ihren nächsten Angehörigen hat Schmied im Dezember 2016 den Verein mit Sitz in Emmenbrücke gegründet. Kennengelernt haben sie sich durch ihr Engagement als Protagonisten im Film «Gleich und Anders – wenn die Psyche uns fordert» von Jürg Neuenschwander und Therese Stutz Steiger. Als der Film im Jahr 2016 mit dem Publikumspreis des Berner Filmfestivals ausgezeichnet wurde, war für

Schmied klar: «Diese Chance müssen wir nutzen!» Psychische Erkrankungen seien zwar weitestgehend unsichtbar, aber sehr präsent.

Aufklärung in der Öffentlichkeit

Durch den Publikumspreis sei den Vereinsgründern bewusst geworden, dass das Thema zwar auf grosses Interesse stösst, die Bevölkerung jedoch Unterstützung braucht im Umgang damit. «Die Aufklärungsarbeit ist eines unserer wichtigsten Vorhaben», erklärt Hans Schmied und führt aus, dass sich sein Verein stark und regelmässig mit öffentlichen Auftritten und Veranstaltungen engagiert, um seine Botschaft nach aussen zu tragen.

Die Angst vor Stigmatisierung hält sich hartnäckig. Viele möchten auf keinen Fall, dass ihre Mitmenschen davon wüssten, wenn sie eine psychische Erkrankung hätten. «Dazu kommt, dass mehr als ein Drittel der Bevölkerung andere nicht mit den eigenen Problemen belasten möchte», weiss Schmied aus Veröffentlichungen der Eckhard Busch Stiftung und ruft die Menschen dazu auf, hin- statt wegzuschauen. Besser als schuldzuweisende Ratschläge seien dabei die ehrliche Frage nach dem Wohlbefinden und vor allem die Fähigkeit zuzuhören.

Von der Gemeinde Emmen aus entwickelt der Verein Massnahmen, um psychische Krankheiten in der Schweiz sichtbar zu machen. So werden etwa Vortragsreihen in Schulklassen gehalten oder Abendver-

anstaltungen mit Podiumsdiskussionen organisiert. Die Finanzierung erfolgt über Beiträge der aktuell 86 Mitglieder sowie über Spendengelder. «Unser Wirken hat die Kapazität überstiegen, alles von zu Hause aus machen zu können. Deshalb haben wir uns nach einer eigenen Räumlichkeit umgeschaut und sind dankbar, dass wir im März 2023 unsere Praxis an der Rüeggisingerstrasse 126a in Emmen eröffnen konnten», freut sich Schmied. Noch in diesem Jahr würden zwei weitere Praxen von «Gleich und Anders Schweiz» in den Kantonen Bern und Zürich eröffnet.

Genesungsbegleitung nach Klinikaufenthalt

Das kostenlose Dienstleistungsangebot von «Gleich und Anders Schweiz» umfasst die Genesungsbegleitung, bis eine Person wieder selbst in ihrem Leben funktionieren kann. Besondere Beachtung wird dabei auf die Zeitspanne von Betroffenen nach einem Klinikaufenthalt gelegt. Denn Hans Schmied weiss, dass es richtungsweisend sein kann, zurück im Alltag Unterstützung für banale Sachen zu erhalten. Wer sich mit administrativer Arbeit, der Steuererklärung oder der Terminfindung für einen Coiffeurbesuch überfordert fühlt, stösst im Verein auf offene Ohren und findet dort Hilfe.

«Wir bauen Brücken und schaffen Verbindungen zwischen Menschen», so Schmied. Damit meint er neben Gesprächen mit Betroffenen und Angehörigen auch die Vermittlung an Ärzte, Arbeitgeber, IV-Stellen oder juristische Fachkräfte. Das Team besteht aus Expertinnen und Experten mit viel Erfahrung in der Bewältigung von seelischen Krankheiten und Krisen aller Art.

Autorin: Patricia Binggeli

Weitere Infos unter:
gleichundandersschweiz.ch

Zur Person

Bevor ein schwerer Verkehrsunfall eine post-traumatische Belastungsstörung mit schwerer Depression und suizidalen Gedanken auslöste, führte Hans Schmied ein positives und erfülltes Leben. Zusammen mit seiner Frau leitete er in der Gemeinde Emmen über mehrere Jahre ein Hotel mit Restaurant, engagierte sich in Vereinen und in der Politik. Neben der Tätigkeit für «Gleich und Anders Schweiz» arbeitet der Vater eines erwachsenen Sohnes heute zu 40 Prozent als zertifizierter Peer. Darunter versteht man Mitarbeitende, die sich von einer psychischen Erkrankung erholt haben und durch ihre Erfahrungen anderen Betroffenen helfen.

Wie möchte die Generation Z arbeiten?



Wie können Unternehmen und Organisationen die Generation Z für sich begeistern? Das Unternehmerfrühstück der Gemeinde Emmen lieferte Antworten. (Bilder: pbu)

Mal gelten sie als faul, mal sollen sie die Arbeitswelt revolutionieren: Klar ist, die Generation Z drängt jetzt auf den Arbeitsmarkt – und stellt dabei neue Anforderungen an Arbeitsbedingungen und Unternehmenskultur. Was das für Arbeitgebende heisst, darüber wurde am Unternehmerfrühstück der Gemeinde Emmen referiert.

Ständig online, technologieaffin, umwelt- und gesundheitsbewusst. Dann noch Kopfhörer auf den Muscheln und das Smartphone in der Hand. Et voilà, gezeichnet ist das Bild eines typischen Angehörigen der Generation Z. Natürlich ist das pauschalisierend. Doch mag die grobe Kontur dabei helfen, diese heterogene Gruppe aus Menschen mit Jahrgängen zwischen 1997 und 2012 zumindest etwas greifbarer zu machen.

Wieso das relevant ist? Weil die Gen Z nun den Arbeitsmarkt betritt, während gleichzeitig die geburtenstarken Jahrgänge (Babyboomer) altersbedingt aus ebendiesem Markt austreten. Viele Babyboomer gehen, nicht so viele Angehörige der Generation Z rücken nach. Heisst: Die Erwerbsbevölkerung der Schweiz insgesamt schrumpft und Stellen bleiben unbesetzt – Stichwort Fachkräftemangel.

Ringens um qualifizierte Mitarbeitende

Der Arbeitgebermarkt wandelt sich zu einem Arbeitnehmermarkt. Oder anders: Es sind nicht mehr die Unternehmen, die sich das Personal nach Belieben aus einem reich gefüllten Pool fischen, sondern es

sind die Angestellten, die es sich im quasi leer gefischten Teich leisten können, nur nach den leckersten Ködern zu schnappen. Unternehmen und Organisationen stehen also unter Zugzwang und sind gefordert, sich bei potenziellen Kandidatinnen und Kandidaten als attraktive Arbeitgeber zu positionieren oder – um im Bild zu bleiben – die Angelhaken saftig zu bestücken.

«Damit stellen sie den Personalbereich und die Führungspersonen vor ganz neue Herausforderungen, aber auch vor neue Chancen und Möglichkeiten», sagt Carmen Sanchez, Verantwortliche Wirtschaftsförderung und Standortmarketing bei der Gemeinde Emmen. Rekrutierung, Führung, langfristige Bindung: In Zeiten des demografischen Wandels und der zunehmenden Bedeutung der Generation Z auf dem Arbeitsmarkt, so führt Sanchez aus, sei es für Unternehmen unerlässlich, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen.

Erwartungen der Gen Z

Gesagt, getan. «So begeistern wir die junge Generation», lautete der Titel des



Yannick Blättler, CEO Neoviso AG, plädiert für einen stärkeren Dialog zwischen den Generationen.

Referates von Yannick Blättler, welches der Jungunternehmer anlässlich des Unternehmerfrühstücks am 12. Mai 2023 auf Einladung der Gemeinde Emmen hielt. Blättler ist Gründer und Inhaber der Neoviso AG, eines Unternehmens, das sich darauf spezialisiert hat, Firmen und Organisationen im Umgang mit der Generation Z zu beraten. Das Mittel zum Zweck: Verständnisförderung.

«Die Erwartungen der Generation Z lassen sich an drei Hauptattributen festmachen», erzählt Blättler. Instant, flexibel und klar. Für die Jungen müsse alles schnell und unmittelbar gehen, ob Kommunikation, Bewerbung oder Informationsbeschaffung. Ebenfalls hoch im Kurs: Flexibilität. Diese möchten die jungen Talente voll ausleben, «um Neues zu lernen und sich weiterzuentwickeln», präzisiert Blättler. Aber auch, um Leben und Arbeit zwecks besserer Vereinbarkeit harmonisch miteinander zu verbinden.

Präzise und kurz gesteckte Zielvorgaben gehören zu den wichtigen Ansprüchen der Gen Z an die Arbeit. Yannick Blättler betont, dass es in einer Zeit der Reizüberflutung entscheidend sei, die kurze Aufmerksamkeitsspanne bestmöglich zu nutzen. Ziele, Botschaften und Anfragen sollten daher kurz und prägnant formuliert sein. Dabei sei es besonders wichtig, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das Raum für Sinnhaftigkeit und Visionen bietet und dem starken Bedürfnis nach Selbstverwirklichung der Generation Z gerecht wird.

Einblicke in neue Geschäftsmodelle und Führungsformen

Das Inputreferat von Yannick Blättler habe den rund 50 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung wertvolle und praxisnahe Einblicke in neue Geschäftsmodelle und Führungsformen gewährt. «Es hat sich gezeigt», ergänzt die Emmer Wirtschaftsförderin Carmen Sanchez, «wie wichtig es ist, die Bedürfnisse der Generation Z zu verstehen und in die Führungs- und Personalstrategien einzubeziehen.»

Rekrutierung, Führung, langfristige Bindung: Unternehmen tun jedenfalls gut daran, ihre Stellschrauben zu prüfen und allenfalls neu zu justieren, um auf dem hart und härter umkämpften «war for talents» nicht ins Hintertreffen zu geraten. Das wichtigste Mittel hierbei heisst: Zuhören. Wer kein offenes Ohr für die Bedürfnisse der jüngsten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hat, sollte sich nicht wundern, wenn der Nachwuchs weghört – und seine Fühler nach Alternativen ausstreckt.

Autor: Philipp Bucher

GwärbÄmme23: Ein Besuch lohnt sich!

Vom 8. bis 10. September 2023 führt das OK GwärbÄmme23 im Auftrag des Gewerbevereins Emmen die alle sieben Jahre stattfindende Gewerbeausstellung zum ersten Mal in der urbanen Viscosistadt durch. Eine spannende Gelegenheit für die Ausstellerinnen und Aussteller, sich mit ihren Produkten und Dienstleistungen an dieser Gewerbeschau wirkungsvoll in Szene zu setzen.

Die Viscosistadt bietet dabei als Begegnungsort mit seinen wandelbaren und flexibel einsetzbaren Eventräumen und seinem Industriecharme eine ideale Plattform für die GwärbÄmme23.

Aussteller

Den Besuchern der GwärbÄmme23 stehen drei erlebnisreiche Messetage bevor. 80 Aussteller mit einem breiten Angebot an Produkten und Dienstleistungen sorgen für spannende Informationen und Unterhaltung. Machen Sie einen Rundgang durch die Ausstellung und lassen Sie sich vom vielfältigen Angebot unseres Gewerbes inspirieren.

«Machen Sie einen Rundgang durch die Ausstellung und lassen Sie sich vom vielfältigen Angebot unseres Gewerbes inspirieren.»

Paul Jäger, OK-Präsident

Events

Die GwärbÄmme23 spricht tagesaktuelle Themen nicht nur an, sondern vertieft sie gleich mit drei spannenden Podien zu den Themen Wirtschaftsstandort Emmen, Berufsbildung und Cyber Security. Daneben präsentieren weitere Programmteile wie die «Die Geschichte des GVE» mit Kurt Messmer und «Viscosi von damals bis heute» mit Emanuel Ammon auch lokale Geschichten. Das vielseitige Rahmenprogramm bietet aber noch weitere Höhepunkte.

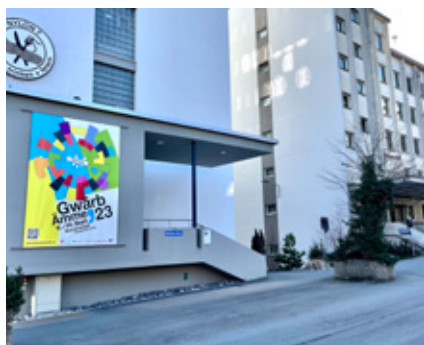


Highlights

- Präsentation der Leistungsfähigkeit des heimischen Gewerbes, Einblick in die Verschiedenartigkeit der Berufsbilder, Plattform für breiten Gedankenaustausch zwischen der regionalen Bevölkerung und dem Gewerbe
- Breiter Aussteller-Mix aus Produktion, Service, Dienstleistung, Verwaltung usw.
- Abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Podien, Diskussionen und weiteren Anlässen; spannende Aktivitäten für Kinder und Jugendliche (Kids-Arena, Bobbycar-Rennen, Tierschau, Kletterwand usw.)
- Tolles und breites Gastronomie- und Getränkeangebot in der Streetfood-Meile
- Ausstellungs-Warm-up am Vorabend der Ausstellung am Donnerstag, 7. September 2023, mit bekannter Party-Band «Grenzenlos»

Kontakt OK GwärbÄmme23

Paul Jäger	Präsident/Sponsoring	ok@gwaerbaemme23.ch
Silvia Ettlín	Administration	admin@gwaerbaemme23.ch
Michael Bucher	Finanzen	finanzen@gwaerbaemme23.ch
Sascha Kneubühler	Standbau	standbau@gwaerbaemme23.ch
Michael Rudolf	Bauten	bauten@gwaerbaemme23.ch
Ivo Müller	Events	events@gwaerbaemme23.ch
Josef Lustenberger	Kommunikation/PR	werbung@gwaerbaemme23.ch
Reto Roos/Hugo Willimann	Gastronomie	gastro@gwaerbaemme23.ch



Streetfood-Meile

In der Streetfood-Meile werden unsere Gäste bestens verpflegt. Dort finden Sie viele kulinarische Leckerbissen. Streetfood mit Wok-, Pizza-, Fisch- und Grillspezialitäten stehen auf dem Speisezettel und mit den Crêpes-, Glace- und Kaffeewagen sowie mit der Bier-Lodge wird das Angebot abgerundet.

Merken Sie sich bereit jetzt den Termin vom 8. bis 10. September 2023 – die GwärbÄmme23 bietet auch für Sie spannende Gelegenheiten, sich in bester Umgebung ein Bild vom vielfältigen Angebot des Emmer Gewerbes zu machen. Wir freuen uns jetzt schon auf Ihren Besuch.

Paul Jäger, OK-Präsident GwärbÄmme23



gwaerbaemme23.ch

Die Gemeindeverwaltung Emmen an der GwärbÄmme23

Bei uns erschaffst du Emmer Lieblingsorte. Du möchtest wissen, in welchen vielfältigen Berufsfeldern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Emmen tagtäglich für die Emmer Bevölkerung einsetzen? Dann besuche uns vom 8. bis 10. September 2023 an unserem Aussenstand (A59) an der Gewerbeausstellung GwärbÄmme23 in der Viscosistadt und entdecke deinen potenziellen neuen Lieblingsarbeitsplatz. Nebst Einblicken in diverse sinnstiftende Verwaltungstätigkeiten mit attraktiven Karrieremöglichkeiten erwarten dich handfeste Highlights und aussichtsreiche Gewinnspiele.

Programm/Events

Donnerstag, 7. September 2023

- 20.00 Uhr** Warm-up mit «Grenzenlos» zur GwärbÄmme23 auf dem Ausstellergelände der Viscosistadt
«Grenzenlos» ist «Entlebucher Partypower» ganz nach dem Motto «urchtig, fetzig, rockig» und stimmt uns auf die GwärbÄmme23 ein.

Freitag, 8. September 2023

- 13.30 Uhr** Pre-Opening
Exklusiver Berufskunde-Parcours für Oberstufen-Schulklassen der Gemeinde Emmen
- 15.00 Uhr** Offizielle Türöffnung GwärbÄmme23 mit der Schlüsselübergabe aus der «dritten Dimension»
- 16.30 Uhr** Podium 1: Wirtschafts-Talk – Aktuelle und zukünftige Herausforderungen Wirtschaftsstandort Emmen
Gäste: Ramona Gut-Rogger (Gemeindepräsidentin Emmen), Lukas Zihlmann (Präsident GVE), Roland Dubach (CEO Anliker AG), Christoph Zurflüh (Gebietsmanager Luzern-Nord), Marion Klein (CEO Pack Easy); Moderation: Viviane Speranda-Koller
- Weitere Höhepunkte:**
«Viscosi von damals bis heute», Picture-Slides mit Emanuel Ammon
Colorz Dance, Leitung Corinne Simone
- 19–23 Uhr** DJ Lazar im Festzelt

Samstag, 9. September 2023

- 10.30 Uhr** Autogrammstunde mit «PC-7-Team»
- 11.30 Uhr** «Die Geschichte des GVE», Präsentation mit Kurt Messmer
- 12.30 Uhr** «Viscosi von damals bis heute», Picture-Slides mit Emanuel Ammon
- 14.00 Uhr** Podium 2: Cyber Talk – Ein halber Schutz ist kein Schutz – Bewusstsein schaffen für KMU
Gäste: Daniel Berning (HEAD IT-Solution), Pascal Lamia (MELANI/Cybersicherheit), Thomas Bögli (Schweizer Armee), Chief Information Security Officer der AMAG; Moderation: Viviane Speranda-Koller
- 15.30 Uhr** Podium 3: Berufsbildungs-Talk – Karrieremodell Berufsbildung mit Herausforderungen und Potenzialen der Berufsbildung
Gäste: Rolf Cavelti (RUAG), Manuela Streuli (Gemeinde Emmen), Pascal Erni (CSS), Markus Roten (CH Fachverband SFF), Michaela Huber (Monosuisse), Rolf Schaub (ICT-Scouts); Moderation: Viviane Speranda-Koller
- Weitere Höhepunkte:**
«Viscosi von damals bis heute», Picture-Slides mit Emanuel Ammon
Colorz Dance, Leitung Corinne Simone
- 19–23 Uhr** DJ Lazar im Festzelt

Sonntag, 10. September 2023

- 11.00 Uhr** Jodlerklub Maiglöggli inkl. Nachwuchs-Jodler und Alphornbläser
- 13.15 Uhr** Zauber-Show Arino
- 14.00 Uhr** «Die Geschichte des GVE», Präsentation mit Kurt Messmer
- 14.45 Uhr** «Viscosi von damals bis heute», Picture-Slides mit Emanuel Ammon
- 15.15 Uhr** Colorz Dance (Kindertanz-Gruppe), Leitung Corinne Simone

Hauptsponsoren



Co-Sponsoren



1.-August-Matinee für die ganze Familie

Der Bundesfeiertag wird heuer in Emmen wieder gebührend gefeiert. Die Festlichkeiten finden ab 10.30 Uhr in der «EmmenArena» auf dem Schulhausareal Gersag zwischen Trakt C und D statt.

Den Auftakt des Festbetriebs macht die Partyband Grenzenlos. Der eigentliche Festakt startet um 12.30 Uhr mit dem Grusswort von Gemeindepräsidentin Ramona Gut-Rogger und der Festrede von Einwohnerratspräsident Matthias Lingg. Die Musikgesellschaft Emmen und der Männerchor Eintracht sorgen für festliche Stimmung. Um 15 Uhr finden die offiziellen



Die 1.-August-Feier hat Tradition in Emmen. (Bild: zvg)

1.-August-Feierlichkeiten der Gemeinde Emmen ihr Ende. Die ganze Bevölkerung ist eingeladen, dem Festakt beizuwohnen. Die Bundesfeier der Gemeinde Emmen

findet bei jeder Witterung statt. Das OK bittet Besucherinnen und Besucher, für die Anreise den ÖV oder das Fahrrad zu benutzen. (PD/pbu)

Cleanup Day 2023: Gemeinsam für eine saubere Region

Zigarettenstummel, Glassplitter, Plastik. Achtlos weggeworfener Abfall ist ein Unding. Du störst dich an Littering und möchtest etwas Gutes für die Umwelt tun? Der Cleanup Day 2023 bietet hierfür die ideale Gelegenheit.

Am 15. und 16. September 2023 findet in der ganzen Schweiz der Cleanup Day statt. Auch der Gemeindeverband REAL organisiert an diesen Tagen in der Region Luzern wieder eine gross angelegte Aufräumaktion. Unter dem Motto «Gemeinsam für eine saubere Region» können sich Schulklassen, Vereine, Unternehmen und Privatpersonen für die Aktion anmelden und einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in ihrer Gemeinde leisten.



Gehört hier nicht hin: Der Cleanup Day geht herumliegendem Abfall an den Kragen. (Bild: pbu)

Interessierte können sich bis am 25. August 2023 anmelden. Als Dankeschön winken allen Teilnehmenden Goodies wie ein Zuspuff fürs Vereins- oder Klassenkässeli und Kehrriechtsack-Rollen. Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen zum REAL Cleanup Day gibt es unter real-luzern.ch.

Ziel des Cleanup Day ist es, möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln und anschliessend fachgerecht zu entsorgen. Damit setzen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Region Luzern. (PD/pbu)



Regionales entdecken am «Emmenmarkt»

Samstag ist Markttag. Noch bis 8. Juli 2023 findet jeweils samstags von 8 bis 12 Uhr der «Emmenmarkt» auf dem Sonnenplatz statt. Danach geht der Wochenmarkt in die Sommerpause und kehrt Ende August 2023 zurück – und mit ihm Begegnung, regionales Handwerk und lokaler Genuss.

Den Überblick über die Marktstage 2023 gibts online unter emmenmarkt.ch. (pbu)

Ahoi – mutige Piraten!

Das Geheimnis ist gelüftet: «Poseidon» heisst das neue Schmuckstück auf dem Spielplatz im Freibad Mooshüsli. Das Schiff wurde am 10. Juni 2023 im Rahmen der Saisonöffnung feierlich eingeweiht.

Neben verschiedenen Attraktionen wie Hüpfburg oder Slackline kamen die zahlreichen Besucherinnen und Besucher in den Genuss einer Tanzshow des Colorz Dance Studio. Die Gemeinde Emmen wünscht allen Piraten einen wunderbaren Sommer im Mooshüsli und viel Mut beim Aufbruch zu neuen Abenteuern. (pbu)



Neuestes Highlight in der Freibadi Mooshüsli: das Spielplatzschiff «Poseidon». (Bilder: zvg)

Der Puls der Jugend: Die Kreativbar in Emmen

In Emmen entsteht eine neue kulturelle Drehscheibe für Jugendliche und junge Erwachsene: die Kreativbar. Das Projekt soll einen niederschweligen Zugang zur Kultur schaffen und die Entfaltung von Kunst und Jugendkultur fördern. Ob als Treffpunkt, Diskussionsforum oder Atelier – die Kreativbar verspricht, ein Ort der Inspiration, Begegnung und kreativen Entfaltung zu werden.

Inmitten des neuen Hotspots Viscosistadt plant das Jugendbüro Emmen mit der «Kreativbar» einen neuen Standort, der sich der Förderung der kulturellen Bildung und Teilhabe von Jugendlichen widmet. Durch die Schaffung einer Verbindung zwischen Kulturbegriff – also Lebensweisen wie Jugendkultur(en) – und Kunst in all ihren Formen hat die Kreativbar zum Ziel, die Kunst und Jugendkultur erleb- und gestaltbar zu machen.

Vielfältiges Angebot

Die Kreativbar verwandelt sich in verschiedene Szenarien, abhängig von den Bedürfnissen der Emmer Jugendlichen. Sie kann ein «Hotspot» sein, ein lebhafter Treffpunkt, oder «Talk About», ein Ort für



Im Workshop wurden diverse Ideen gesammelt und die Zukunft der Jugendkultur in Emmen aktiv mitgestaltet. (Bild: msc)

Gespräche und Diskussionen. Sie wird aber auch zur «Kunstfabrik», einem Ort, an dem Kunst durch Künstlerinnen und Künstler

sowie Workshops entsteht, und zum Ausgangspunkt für gemeinsame Ausflüge zu Kunst- und Kulturveranstaltungen.

Startschuss mit Workshop

Im Kick-off-Workshop wurde das ambitionierte Projekt vorgestellt. Anschliessend wurden Bedürfnisse gesammelt und diskutiert, wie diese ausgestaltet werden sollten. Zusätzlich wurde besprochen, wie der Raum, der zur Verfügung steht, zukünftig aussehen soll und umgestaltet werden könnte. Am Ende des Workshops formierte sich eine Projektgruppe mit neun Jugendlichen im Alter von 12 bis 16 Jahren, die bereit sind, die Kreativbar umzugestalten. Im Laufe des Sommers finden ausgewählte Veranstaltungen statt, darunter ein Hotspot-Event, eine Cooltour zum Luzernerfest und ein Graffitiworkshop. Ab Herbst 2023 plant die Projektgruppe, die Angebote und Veranstaltungen gemeinsam mit den Jugendlichen zu organisieren. In Zukunft könnte die Kreativbar zudem auch vermietet werden, um Synergien zu nutzen. (msc)

Zukunft Schützenmatt: Abschluss Studienauftrag

Mit dem Abschluss des Studienauftrags ist die Entwicklung des Schützenmatt-Quartiers einen wesentlichen Schritt weiter. Das daraus hervorgegangene Siegerprojekt wird aktuell zu einem Richtprojekt ausgearbeitet. Im kommenden Herbst wird dieses der Öffentlichkeit vorgestellt.

Nachdem im vergangenen Jahr mit der Entwicklungsstudie die wichtigsten Grundsätze betreffend Städtebau, Nutzungen, Freiraum und Verkehr festgelegt worden waren, fand im Anschluss ein Studienauftrag statt. Daran teilgenommen haben fünf interdisziplinäre Teams. In den Studienauftrag sind auch die Rückmeldungen

aus der öffentlichen Mitwirkung zur Entwicklungsstudie eingeflossen.

Siegerprojekt wird zu Richtprojekt weiterentwickelt

Das Beurteilungsgremium empfiehlt das Siegerprojekt des Teams Fischer Architekten, BÖE Studio und alb-projekte aus Zürich zur Weiterbearbeitung. Aktuell wird das Siegerprojekt weiterentwickelt und detaillierter ausgearbeitet. Das daraus entstehende Richtprojekt dient als Grundlage für das anstehende Bebauungsplanverfahren. Bevor dieses startet, wird das Richtprojekt im Herbst der interessierten Bevölkerung vorgestellt.

Die Gemeinde führt anschliessend ein Mitwirkungsverfahren durch, in welchem sich jede und jeder zum Richtprojekt äussern kann. Über den entsprechenden Zeitplan

wird in der nächsten Emmenmail-Ausgabe informiert (Erscheinung 14. September 2023). Weitere Informationen zur Zukunft Schützenmatt finden sich online unter mitwirken.emmen.ch/schuetzenmatt.

(dvy/pbu)



Die Zukunft des Schützenmatt-Quartiers wird konkreter: Derzeit wird das Richtprojekt für die Arealentwicklung ausgearbeitet. (Bild: zvg)

Anzeige

Wir machen alles, ausser gewöhnlich.

Patrick Feer, Service / Montage

Küchen-Ausstellung:
Mo – Fr 8 – 12 Uhr und 13 – 17.30 Uhr · Sa 9 – 13 Uhr

6020 Emmenbrücke · 041 269 06 40 · duss-kuechen.ch

DUSS
KÜCHENKONZEPTE

Save the date: Eröffnungsfest Kunstrasenplatz Gersag

Ein neuer Emmer Lieblingsort entsteht. Der einstige Grusplatz im Gersag wandelt sich langsam, aber sicher in ein Kunstrasenfeld, das am 30. September 2023 feierlich eingeweiht wird. Die gesamte Bevölkerung ist herzlich zum Eröffnungsfest eingeladen.

Ein Datum zum Vormerken: Am Samstag, 30. September 2023, wird das neue Kunstrasenfeld auf der Sportanlage Gersag mit einem öffentlichen Eröffnungsfest feierlich eingeweiht und den Emmer Vereinen sowie der Bevölkerung übergeben. Der Anlass wird gemeinsam mit den involvierten Vereinen organisiert. Nebst dem offiziellen Festakt wird ein vielfältiges Rahmen- und Unterhaltungsprogramm für Gross und Klein geboten. Die Details dazu werden in der nächsten Emmenmail-Ausgabe (14. September 2023) bekannt gegeben. (pbu)



Der neue Kunstrasenplatz Gersag nimmt langsam, aber sicher Form an. (Bild: pbu)

Indiana Jones jagt Top Gun Maverick

Ein lauer Sommerabend, farbige Lampions in den Bäumen, ein kühles Bier in der Hand und ein toller Kinostreifen. Das Open-Air-Kino Emmen wartet dieses Jahr mit Kassenschlagern wie «Top Gun: Maverick» und Neuerscheinungen wie dem neuen «Indiana Jones und das Rad des Schicksals» auf. Dies vor der einzigartigen Kulisse des Schwimmbads Mooshüsli.

Im August kann am Abend die Badegegen die Ausgehose getauscht und der Liegestuhl zum bequemen Kinoses-

sel umfunktioniert werden. Das Freibad Mooshüsli in Emmen verwandelt sich vom 23. bis 26. August 2023 am Abend in ein Open-Air-Kino. Im Gegensatz zu Action-Star Tom Cruise ist die neuste «Top Gun»-Verfilmung nicht in die Jahre gekommen und wird bei den Zuschauern garantiert für Spannung sorgen. So wird die zweite Saison des Badi-Kinos auch gleich mit «Top Gun: Maverick» eröffnet.

Vier topaktuelle Filme auf der Badi-Leinwand

«Wir haben dieses Jahr einiges verändert», sagt Mitorganisatorin Judith Suppiger. «So zeigen wir vier topaktuelle Filme.» Nebst «Maverick» sind dies «Die Nachbarn von oben», «About my father – Und dann kam

Dad» sowie «Indiana Jones und das Rad des Schicksals».

Anschauen kann man sich die Kino-Leckerbissen für 17 Franken. Wer sich sein Ticket im Vorverkauf besorgt, ergattert sich dieses schon für 15 Franken. Ebenfalls zwei Franken Rabatt gibts mit Vorzeigen der ZGE-Mitgliederkarte am Eingang (nicht mit Vorverkaufsrabatt kumulierbar).

Die Sitzgelegenheiten sind selber mitzubringen. Die Vorführungen finden bei jeder Witterung statt, ausser bei Sturm. Das OK empfiehlt, sich entsprechend zu kleiden.

Für das kulinarische Wohl sorgt das Mooshüsli-Restaurant bis 20.30 Uhr. Snacks und Drinks sind an der «Kino-Bar» erhältlich, welche ab 19.15 Uhr geöffnet ist. (PD/pbu)

Open-Air-Kino Emmen

Mehr Infos und die Gelegenheit, Tickets im Vorverkauf zu bestellen, finden sich online unter openairkino-emmen.ch. Der QR-Code führt direkt auf die Website.



Die positiven Rückmeldungen zur ersten Ausgabe des Open-Air-Kinos Emmen 2021 bestärken die OK-Mitglieder, das Freiluftenerlebnis im Mooshüsli zu wiederholen. (Bild: zvg)

Sommerfest zur Feier eines neuen «Wir-Gefühls»

Am 26. August 2023 findet ein Sommerfest auf der Weberwiese in Emmenbrücke statt. Es wird eine Mischung aus klassischem Quartierfest und Kunstfestival, das aus dem vollen kulturellen Repertoire der Gemeinde schöpft, um das bestmögliche Zusammenleben zu feiern.

Das Sommerfest ist ein Kunstprojekt, initiiert vom Kunstkollektiv Nachbarschaft Utopia. «In enger Zusammenarbeit mit der Kunstplattform Akku und einer transdisziplinären Gruppe von lokalen Akteuren wurde ein anregendes Programm auf die Beine gestellt», verspricht Projekt-Teammitglied Christian Fischer. Die Kunstplattform Akku eröffnet im Rahmen des «Kunstthoch Luzern» zeitgleich zum Sommerfest Meierhöfli die dritte Ausstellung der Kuratorin Claudia Waldner mit dem Titel «ohne Haus ohne Haut», welche eine Auseinandersetzung mit Fragen bezüglich gegenseitiger Verständigung, Identität, vor allem aber auch zu Heimat und Daheimsein führt.

Das bestmögliche Zusammenleben erproben

Als Aussenstandort – ohne Haus sozusagen – werde die Weberwiese für einen Tag zum Ort, an dem in vielfältigen Handlungen das bestmögliche Zusammenleben einer postmigrantischen Nachbarschaft erprobt und gefeiert wird, führt Fischer aus.

Kunstflug-Tauben gehören dabei ebenso zum Programm wie Acts von Kunst- und Kulturschaffenden – mit von der Partie sind etwa die Künstlerinnen Judith Huber (ort), Ishita Chakraborty (Whispering Benches) und Lea Fröhlicher, der Sänger Bajram Sopi und die Theatergruppe des bosnischen Frauenvereins Merdzan. Verbunden werden die beiden Orte – Kunstplattform

Akku und Weberwiese – mit Wegweisern, welche alle Klassen des Schulhauses Meierhöfli zum Thema Heimat gestalten.

«Das Thema Zusammenleben beschäftigt Emmen seit Jahren», erzählt Christian Fischer. «Von aussen wird Emmen als Emmenbronx, als Ghetto gesehen, von innen vielmehr als Emmen der Vielen und der Vielfalt.» Doch wie und wo kann sich ein neues «Wir-Gefühl» manifestieren? Dieser Frage geht das Sommerfest Meierhöfli auf die Spur.»

Weitere Infos unter nachbarschaft-utopia.ch. (PD/pbu)



Die Köpfe hinter dem Projekt Nachbarschaft Utopia Meierhöfli laden zum Sommerfest auf die Weberwiese. (Bild: PD)

Wildsträucher-Aktion zur Förderung der einheimischen Natur

Was gibt es Schöneres als die Blütenfülle des Schwarzdorns im Vorfrühling, die intensiv gelbe Herbstfärbung der Blätter des Feldahorns oder die roten Hagebutten an der schneebedeckten Hundsrose?

Einheimische Wildsträucher stecken voller Leben: von A wie Ameise bis Z wie Zaunkönig. Das alles und noch viel mehr lässt sich vor der eigenen Haustür beobachten und erleben, wenn einheimische Wildsträucher gepflanzt werden.

Mit der Gratisabgabe von einheimischen Wildsträuchern im Herbst engagieren wir uns für die einheimische Flora und Fauna.

Bestellung schicken an:

Gemeinde Emmen
Umweltschutzstelle
Rüeggisingerstrasse 22
6021 Emmenbrücke

Telefon 041 268 02 01
E-Mail: barbara.irniger@emmen.ch
www.emmen.ch/umwelt/naturschutz

Bestelltalon für Wildsträucher 2023

Ich bestelle gratis folgende Wildsträucher. Bitte gewünschte Anzahl eintragen!

<input type="text"/> Besenginster	<input type="text"/> Hundsrose	<input type="text"/> Salweide
<input type="text"/> Buschrose	<input type="text"/> Korbweide	<input type="text"/> Schwarzdorn
<input type="text"/> Faulbaum	<input type="text"/> Kornelkirsche	<input type="text"/> Schwarzer Holunder
<input type="text"/> Feldahorn	<input type="text"/> Kreuzdorn	<input type="text"/> Strauchwicke
<input type="text"/> Feldrose	<input type="text"/> Pfaffenhütchen	<input type="text"/> Traubenkirsche
<input type="text"/> Felsenbirne	<input type="text"/> Purpurweide	<input type="text"/> Vogelbeere
<input type="text"/> Gemeine Berberitze	<input type="text"/> Roter Hartriegel	<input type="text"/> Weinrose
<input type="text"/> Gemeiner Liguster	<input type="text"/> Rote Heckenkirsche	<input type="text"/> Wolliger Schneeball
<input type="text"/> Gewöhnlicher Schneeball	<input type="text"/> Roter Holunder	<input type="text"/>

Das digitale Bestellformular sowie Kurzporträts der Wildsträucher finden Sie unter www.emmen.ch/umwelt/naturschutz. Informationen zu den Wildsträuchern sind auch als Broschüre bei der Umweltschutzstelle erhältlich.

Pflanzenbestellungen können bis zum **13. Oktober 2023** auf der Umweltschutzstelle abgegeben werden. Wir behalten uns das Recht vor, grössere Bestellmengen anzupassen. Die bestellten Wildpflanzen können **Anfang November 2023** bei der Gemeinde Emmen abgeholt werden (weitere Informationen folgen schriftlich). **Die Aktion gilt nur für Einwohner*innen der Gemeinde Emmen.** Wir danken für Ihr Verständnis!

Bitte Absender und E-Mail-Adresse nicht vergessen!

Vorname / Name _____

Adresse _____

PLZ / Ort _____

E-Mail _____

60 000 Einsätze im Jahr an 365 Tagen rund um die Uhr

Die Spitex Emmen sorgt dafür, dass Emmerinnen und Emmer so lange wie möglich in ihrem Zuhause bleiben können. Die ambulante Gesundheitsversorgung hat sich in den vergangenen Jahren enorm weiterentwickelt und ist in der Lage, hochkomplexe Pflegeleistungen rund um die Uhr anzubieten.

Mit der Unterstützung durch qualifiziertes Fachpersonal können Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Emmen dank der Spitex Emmen trotz gesundheitlicher Einschränkungen ein selbstbestimmtes Leben zu Hause führen.

Wer kann die Spitex anfordern?

Die Spitex steht allen Menschen zu, welche ihren Wohnsitz in der Gemeinde Emmen haben, unabhängig von Alter, Anfahrtsweg und Einsatzdauer.

Folgende Dienstleistungen werden von der Spitex Emmen angeboten:

- Pflege und Betreuung inklusive Abend- und Nachtdienst
- Spezialisierte psychiatrische Pflege und Betreuung
- Beratung durch Fachpersonen in den Bereichen Pflege, Wunden, Psychiatrie, Palliative Care und Hauswirtschaft
- Spezialisierte Palliativ- und Onkologie-Pflege (in Zusammenarbeit mit der Spitex Stadt Luzern)
- Hauswirtschaftliche Leistungen für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen oder in belastenden Situationen

Mit insgesamt 70 Mitarbeiterinnen ist die Spitex Emmen täglich für ihre Klientinnen und Klienten im Einsatz. Als Ausbildungsbetrieb im Bereich FaGe und HF investiert

die Organisation in die Zukunft von Morgen.

Die Spitex Emmen wurde 1929 als Verein Krankenpflege und Familienhilfe gegründet und gehört mittlerweile zu den grössten Spitex-Organisationen im Kanton Luzern. Die Spitex Emmen ist eine Non-Profit-Organisation und ist im Auftrag der Gemeinde Emmen für die ambulante Gesundheitsversorgung zuständig.



Spitex Emmen: Partnerin für ambulante Dienstleistungen in der Gemeinde Emmen. (Bild: zvg)

Wie wird der Bedarf im Bereich Pflege und Psychiatrie festgelegt?

Bevor die Spitex die Betreuung einer Person aufnimmt, klärt eine Fachperson vor Ort den genauen Bedarf an Pflege- und/oder Psychiatrieleistungen. Eine Bedarfsabklärung für diese Leistungen ist gemäss Krankenversicherungsgesetz (KVG) vorgeschrieben und kassenpflichtig. Diese garantiert, dass die betroffene Person alle nötigen Leistungen bekommt.

Wie wird der Bedarf an hauswirtschaftlichen Dienstleistungen festgelegt?

Hauswirtschaftliche Dienstleistungen werden kurzfristig, zum Beispiel nach einer

Wir brauchen Sie heute – vielleicht brauchen Sie uns morgen

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen



Mit Spenden werden Leistungen für Klientinnen und Klienten ermöglicht, welche von den gängigen Kostenträgern nicht übernommen werden. Gleichzeitig tragen diese zur Unterstützung in der Weiterentwicklung der professionellen Spitex-Dienstleistungen bei.

Operation, einer akuten Erkrankung oder für eine längerfristige Unterstützung, angeboten, damit die Klientinnen und Klienten möglichst lange in ihrem Zuhause bleiben können. Vorab gilt es mit der jeweiligen Zusatzversicherung abzuklären, welche Leistungen übernommen werden.

Hat die Spitex auch Grenzen?

Wenn die Pflege und Betreuung zu Hause aus fachlichen, menschlichen oder wirtschaftlichen Gründen nicht mehr verantwortbar ist, müssen sinnvolle Alternativen gesucht werden. Ein Wechsel in eine stationäre Einrichtung ist dann angezeigt, wenn die Sicherheit der Klientinnen und Klienten, der Angehörigen oder der Spitex-Mitarbeitenden nicht mehr gewährleistet ist, wenn pflegende Angehörige an ihre Grenzen stossen oder wenn die Hilfeleistung derart intensiv geworden ist, dass sie die Möglichkeiten der Spitex übersteigt.

Was kostet die Spitex?

Klientinnen und Klienten bezahlen nebst Franchise und Selbstbehalt 15.35 Franken pro Tag die sogenannte Patientenbeteiligung, unabhängig davon, wie oft und wie lange die Spitex-Einsätze sind. Ärztlich angeordnete pflegerische Leistungen sind durch die Grundversicherung der Krankenversicherung gedeckt, abzüglich Selbstbehalt und Franchise. Die Gemeinde Emmen zahlt den Restfinanzierungsbeitrag. Bei Fragen rund um die Spitex, für Hilfe und Unterstützung sowie für mehr Informationen können unverbindliche Beratungsgespräche vereinbart werden: Telefon 041 267 09 09.

Autorin: Irene Kneubühler, Geschäftsleitung Spitex Emmen



Jetzt Mitglied der Spitex Emmen werden

Mit einer Mitgliedschaft bei der Spitex Emmen können Sie Ihre Verbundenheit zu uns zeigen und unsere Arbeit unterstützen – unabhängig davon, ob Sie bei uns Leistungen beziehen oder nicht. Weiter informieren wir Sie über unsere Tätigkeiten und Sie können über die Grundsätze der Spitex Emmen mitbestimmen.

- Jahresbeitrag Einzelmitglieder: Fr. 25.–
- Jahresbeitrag Familien: Fr. 30.–
- Firmen und Organisationen: Fr. 30.–



Vorstandsfrauen an der Jubiläumsgeneralversammlung, es fehlen wegen Fahrdienstleistung Ana Fernandez und Andrea Wermelinger. (Bild: Hans Infanger)

Gelebtes Mit- und Füreinander in der FG Gerliswil

Die Frauengemeinschaft Gerliswil ist ein Verein, in dem sich Menschen begegnen, neue Bekanntschaften geknüpft werden und Freundschaften entstehen. Seit 100 Jahren sind Kreisbetreuerinnen ehrenamtlich und mit Freude für Vereinsmitglieder tätig und unterstützen diese in verschiedenen Lebensbereichen. Wir sind politisch neutral und konfessionslos. Alle Frauen aus unserer Gemeinde sind als Mitglied herzlich willkommen.

Unser Verein wurde unter dem Namen Mütterverein vor einhundert Jahren gegründet. In unserer Gemeinde lebten kinderreiche Familien oftmals in grosser Armut. Der Mütterverein versuchte, das Elend einerseits mit Sachspenden zu mildern (Schuhe, Kleider und Essensspenden). Andererseits entlastete der Verein die Mütter in ihrem stressigen Alltag oder bezahlte aus Spenden die Arztrechnungen der Kinder. Bereits damals wurde eng mit der Kirche Gerliswil zusammengearbeitet. Diese Zusammenarbeit ist auch heute noch ein wichtiger Pfeiler der Frauengemeinschaft sowie auch der Pfarrei Gerliswil.

Aktivitäten in der FG Gerliswil

Das ganze Jahr hindurch finden 25 bis 30 verschiedene Aktivitäten statt: Vorträge über interessante Themen, verschiedenste Kurse sowie unterschiedliche Führungen und Besichtigungen. Auch wiederkehrende

Anlässe wie das «Räbeliechtlischnitzen» und der «Räbe-Umzug», das Seniorentheater, die Fasnacht oder die Wallfahrt nach Bertiswil gehören zum Programm der Frauengemeinschaft.



Für Lernbegeisterte bieten wir einen Näh- und einen Qi-Gong-Kurs sowie neu ab 2024 einen Yoga-Kurs an. Auch für Kinder gibt es beispielsweise mit dem Osterbasteln etwas zu entdecken und zu gestalten. Den Höhepunkt im Vereinsjahr bildet jeweils der gemeinsame Ausflug. Dieser ist sehr beliebt und immer gut besucht.

Unsere Kreisbetreuerinnen besuchen unsere Mitglieder zu deren 75. Geburtstag und überbringen im Namen der Frauengemeinschaft ein kleines Geschenk. Dies wiederholen sie dann jeweils alle fünf Jahre. In der Adventszeit überraschen die Kreisbetreuerinnen die älteren Frauen mit einem kleinen Weihnachtspräsent. Dabei werden die betagten Mitglieder in den Altersheimen natürlich nicht vergessen. Zusätzlich

führen sie Kondolenzbesuche bei Todesfall des Ehemannes durch und nehmen sich Zeit für die Trauernden.

Jubiläums- und Familienfest im Barackendörfli Riffigweiher

Der Startschuss ins Jubiläumsjahr war am 1. Januar 2023 mit der Segnung unserer beiden Holzskulpturen vom Holzbildhauer Roger Amstutz. Am 25. April 2023 fand unsere besondere Jubiläumsgeneralversammlung im Centro Papa Giovanni statt. Nach dem gut besuchten Muttertagsgottesdienst in der Kirche Gerliswil durften wir bei einem reichhaltigen Apéro nochmals auf unser Jubiläum anstossen.

Als nächster Kalenderpunkt steht unser grosses Jubiläumsfest am 26. August 2023 im Barackendörfli Riffigweiher an. Wir freuen uns, mit Ihnen von 10 bis 17 Uhr zu feiern und neue Bekanntschaften zu schliessen. Für Verpflegung und Kinderanimation wird durch den Blauring Bruder Klaus gesorgt.

Vorstandsarbeit in der FG Gerliswil

Im Vorstand arbeiten sieben Frauen und unser Präses und Seelsorger Walter Amstad. Im erweiterten Vorstand sind unsere 16 Kreisbetreuerinnen vertreten. Mit ungefähr 570 Mitgliedern sind wir einer der grössten Vereine in der Gemeinde Emmen. Alle arbeiten ehrenamtlich und mit viel Freude für den Verein. Die Kreisbetreuerinnen machen Besuche, bringen jeweils die Post und Geschenke an unsere Mitglieder und helfen überall mit. Nicht zu vergessen sind dabei die vielen freiwilligen Helfer, welche immer wieder zur Stelle sind und uns tatkräftig unterstützen.

Gerne würden wir unseren Vorstand verjüngen. Einerseits, damit neue Ideen und Bedürfnisse an den Verein getragen werden können, andererseits, damit unser Verein noch lange bestehen bleibt.

Autorinnen: Yvonne Furger und Caro Buob

«Mit ungefähr 570 Mitgliedern sind wir einer der grössten Vereine in der Gemeinde Emmen.»

Jubiläumsfest am Riffigweiher

Barackendörfli Riffigweiher
Samstag, 26. August 2023, 10 bis 17 Uhr

Für Verpflegung und Kinderanimation ist gesorgt.

Weitere Infos und Kontakte

Co-Präsidentinnen

– Caro Buob, caro.buob@bluewin.ch
– Yvonne Furger, yvonne.furger@bluewin.ch

www.fg-gerliswil.com

Jahresbeitrag Fr. 20.–

Arealentwicklung Sonne: Mit gestärktem Konsens ins Parlament

Was mit einem Pilotprojekt der Hochschule Luzern startete, wurde zu einem Bebauungsplan mit Fokus auf zentralen, hochwertigen Wohnraum weiterentwickelt. Im März 2022 lehnte der Einwohnerrat den Bebauungsplan auf dem Areal Sonne allerdings überraschend ab. Nun nimmt das Projekt einen neuen Anlauf und kommt mit wesentlichen Anpassungen erneut ins Parlament.

Das Areal Sonne liegt inmitten der Gemeinde Emmen und geniesst mit seiner unmittelbaren Nähe zum Sonnenplatz und dem Bahnhof Gersag den Status als eines der zentralsten Gebiete der Gemeinde. Gleichzeitig trägt das Areal mit den Wohn- und Gewerbebauten verschiedenen Alters, den offenen Parkplatzflächen und der ehemaligen Gartenanlagen eine sehr heterogene Zusammensetzung und mit ihr grosses Potenzial für eine qualitative Weiterentwicklung in sich. «Im Sinne der Siedlungsentwicklung nach innen weist das Gebiet insbesondere entlang der Gersagstrasse eine Unternutzung auf», macht denn auch der Gemeinderat geltend.

Derweil liegt es auf der Hand, dass das Areal Sonne gerade aufgrund seiner Heterogenität und zentralen Lage unterschiedlichen Ansprüchen und Anforderungen gerecht werden soll. Wie wichtig die zukünftige Entwicklung des Gebietes rund um den Sonnenplatz für die Emmer Bevölkerung ist, zeigte sich bereits bei Umfragen zur laufenden Ortsplanungsrevision.

Änderungsbedarf identifiziert

Um die vielfältigen Ansprüche und Herausforderungen hinsichtlich Erschliessung und Parkierung, Freiraumgestaltung und städtebaulicher Eingliederung aufeinander abzustimmen, wurde auf Grundlage eines Studienauftrags der Bebauungsplan Sonne erarbeitet. Am 22. März 2022 wurde dieser vom Einwohnerrat allerdings überraschend mit 21 zu 15 Stimmen abgelehnt. Überraschend deswegen, weil weder bei der Veröffentlichung des Siegerprojekts noch bei der Mitwirkung und öffentlichen Auflage eine breit abgestützte Skepsis gegenüber dem Projekt zu vernehmen war.

Der Gemeinderat hat die Hintergründe für die parlamentarische Ablehnung im Nachgang analysiert und sich insbesondere mit den Fraktionen des Einwohnerrates sowie der Bau- und Verkehrskommission ausgetauscht. «Verschiedene Optionen für die zukünftige Entwicklung dieses zentralen

Gebiets in Emmenbrücke wurden sorgfältig geprüft», resümiert die Exekutive. «Der Bebauungsplan wurde dabei als geeignetes Instrument anerkannt, um eine qualitätsvolle Entwicklung im Gebiet Sonne sicherzustellen. In einzelnen Aspekten jedoch wurde Änderungsbedarf identifiziert.» Diese Bedürfnisse sind in den überarbeiteten Bebauungsplan Sonne eingeflossen, der in Form eines Berichts und Antrags (22/23) am 4. Juli 2023 in erster Lesung im Emmer Parlament behandelt wird.

Mitwirkungseingaben durch die Emmer Bevölkerung

Ergänzend zu den Gesprächen mit Fraktionen und Kommissionen wurde im Rahmen einer öffentlichen Mitwirkung auch die Meinung der Bevölkerung abgeholt. Dabei gingen 21 Eingaben von Privatpersonen, Ortsparteien, Vereinen, Unternehmen sowie der Ortsplanungskommission und der Umwelt- und Naturschutzkommission der Gemeinde Emmen ein. Diese beinhalten unter anderem Gedanken zum Schutz des Gasthofs Adler sowie Überlegungen zur Erschliessung und der Bemessung von Abstellflächen für Fahrzeuge.

Weiter war auch die Sicherung von Eigentumswohnungen sowie von preisgünstigem Wohnraum ein wesentliches Thema im Zuge der öffentlichen Mitwirkung.



Visualisierung des Areals Sonne: Ergebnis Wettbewerb Jahr 2019 (Baubereiche A–D). [Bild: zvg]



Modellierung der Neugestaltung des Areals Sonne, Ansicht von Osten. (Bild: zvg)

Sämtliche Eingaben aus der Mitwirkung sind im Mitwirkungsbericht (Beilage 24) nachzulesen. Zu jeder Eingabe nimmt der Gemeinderat darin Stellung. Zudem wird aufgeführt, ob und wie die Eingaben in den überarbeiteten Bebauungsplan eingeflossen sind.

Ziel der Mitwirkung ist es, dass noch vor der öffentlichen Auflage allfällige Optimierungen an den Planungsinhalten vorgenommen werden können. «Der Austausch mit den verschiedenen Anspruchsgruppen hat den Gemeinderat dazu bewogen, zusätzliche Abklärungen durchzuführen bezüglich der Umsetzung preisgünstigen Wohnens, der Verkehrslösung zwischen Gersag- und Sonnenplatz sowie des Umgangs mit der Gastronomie- und Kulturnutzung im Gasthof Adler unter dem Aspekt von Lärmemissionen», hält die Exekutive im Bericht und Antrag fest.

Die wesentlichsten Änderungen des nun vorliegenden Bebauungsplans gegenüber der von der Parlamentsmehrheit abgelehnten Version umfassen folgende Aspekte:

- Eigentumswohnungen mit Emmer Vorkaufsrecht: In den Baubereichen A bis D (siehe Modellierung) sind mindestens zehn Prozent der realisierten Hauptnutzfläche als Eigentumswohnungen zu erstellen. In der Erstvermarktung der Eigentumswohnungen ist zudem in Emmen wohnhaften Personen ein Vorkaufsrecht von drei Monaten ab Erstauschreibung zu gewähren.
- Preisgünstiger Wohnraum: Zusätzlich sind in den Baubereichen A bis D mindestens zehn Prozent der realisierten Hauptnutzfläche als preisgünstiger Wohnraum zu erstellen.
- Parkplätze: Insgesamt sind mindestens 124 (zuvor 142) Parkplätze und maximal 170 (zuvor 195) Parkplätze zu erstellen.

– Grünflächen: Im Bereich Hoffläche (ohne Vorzonen Wohnungen) sind mindestens 1000 Quadratmeter (zuvor 720 Quadratmeter) Grünflächen zu realisieren und grosskronige Bäume in Abstimmung mit dem Richtprojekt Freiraum zu pflanzen.

Weiteres Vorgehen

Die aufgrund der Mitwirkung und der kantonalen Vorprüfung überarbeiteten Unterlagen werden dem Einwohnerrat am 4. Juli 2023 zu einer ersten Lesung vorgelegt. Anschliessend findet die öffentliche Auflage statt, während der Einsprache erhoben werden kann. In der Folge (frühestens Ende 2023) wird das Geschäft zur zweiten Lesung und somit zur Beschlussfassung wiederum dem Einwohnerrat vorgelegt. Der Bebauungsplan untersteht daraufhin innerhalb einer Frist von 60 Tagen dem fakultativen Referendum. Schliesslich muss der Bebauungsplan zur Rechenschaft vom Regierungsrat genehmigt werden.

Weitere Informationen zum Projekt Areal Sonne finden sich auf der Projektwebsite unter mitwirken.emmen.ch/sonne. Der Bericht und Antrag des Gemeinderates betreffend Bebauungsplan Sonne sowie Teilzonenplanrevision Sonne kann online unter emmen.ch/einwohnerrat eingesehen werden (Geschäftsnummer 22/23).

Autor: Philipp Bucher

Einwohnerratssitzung

Die nächste Einwohnerratssitzung findet am Dienstag, 4. Juli 2023, ab 15 Uhr, im Le Théâtre statt. Die vollständige Traktandenliste ist unter emmen.ch/einwohnerrat einsehbar.

Sommerzeit = Ferienzeit

Liebe Emmer*innen

Nach einem wetter- und temperaturmässig verhaltenen Frühling kommt das warme und in der Regel anhaltend schöne Wetter gerade zur richtigen Zeit. Die Menschen sehnen sich danach, etwas zu unternehmen, sei es in unserer schönen Badi im Mooshüsli, beim Mini-golfen, in den Naherholungsgebieten oder einfach um die lauen Abende beim Grillieren zu geniessen. In einer Woche beginnen für die Schüler*innen die lang ersehnten Sommerferien und auch in der Politik kehrt für die nächsten zwei Monate etwas Ruhe ein.



Anfang Juli darf ich die letzte Sitzung des Einwohnerrates in meinem Amtsjahr leiten und blicke dabei auch auf viele schöne und bereichernde Begegnungen zurück. Ich durfte an über 40 Veranstaltungen, von der Generalversammlung von Vereinen über kulturelle Anlässe bis hin zu offiziellen Anlässen, teilnehmen. Dabei hat mich das vielfältige Vereinsleben in Emmen besonders überrascht und ich habe Vereine kennengelernt, die ich bis heute nicht gekannt habe. Alle engagieren sich für ein lebenswertes Emmen und übernehmen mit ihrer Aufgabe eine wichtige Funktion innerhalb der Gemeinde. Zu den Highlights aus meinem Amtsjahr gehört sicherlich der Truppenbesuch beim Inf Bat 20 auf dem Spittelberg, die Brevetierungsfeier der Pilotenschule auf dem Militärflugplatz Emmen oder die noch kommende 1.-August-Feier.

Ich danke allen Vereinen, Institutionen und öffentlichen Bereichen, welche mich zu ihren Anlässen eingeladen haben, wo wir uns gegenseitig austauschen konnten. Es war mir eine grosse Ehre, den Emmer Einwohnerrat vertreten zu dürfen.

Ich freue mich aber auch, ab September wieder auf der anderen Seite zu sitzen, um als Einwohnerrat zu politisieren, und wünsche meiner Nachfolge bereits jetzt viel Freude in diesem einmaligen Amt. Ihnen wünsche ich einen sonnigen Sommer und erholsame Ferien.

Matthias Lingg
Einwohnerratspräsident

Tageskarten Gemeinde: Verkauf wird Ende Juni 2023 eingestellt

Es gibt sie seit 2003, doch nun ist Schluss: Die «Tageskarte Gemeinde» wird schweizweit nicht mehr angeboten. Die Gemeinde Emmen stellt das Angebot per Ende Juni 2023 ein. Ab 2024 kommt das Nachfolgeprodukt auf den Markt. Ob dieses bei der Gemeinde Emmen künftig angeboten wird, ist derzeit noch offen.

Vom 1. Juli bis 31. Dezember 2023 werden in Emmen keine «Tageskarten Gemeinde» mehr verkauft. Ab 2024 kommt das Nachfolgeprodukt auf den Markt – die neue «Spartageskarte Gemeinde». Das gab die Organisation Alliance Swiss Pass zusammen mit dem Schweizerischen Gemeindeverband (SGV) und dem Schweizerischen Städteverband (SSV) bekannt. Das neue Angebot orientiert sich an der bekannten Spartageskarte und ist in zwei Preisstufen für die 1. und 2. Klasse, mit oder ohne Halbtax, verfügbar und auf dem gesamten ÖV-Netz gültig.

Die neue «Spartageskarte Gemeinde» wird als personalisiertes Mobile- oder Papierticket ausgegeben. Damit erhalten auch nicht digital-affine Kundinnen und

Kunden Zugang zum neuen Angebot. Zudem können die Karten bei jeder beliebigen Gemeinde bezogen werden – der Wohnort spielt keine Rolle mehr. Bis zum Verkaufsstart des Nachfolgeangebots ab 1. Januar 2024 wird auf das bestehende ÖV-Sortiment verwiesen. Weitere Infos zum

neuen Angebot finden sich online unter allianceswisspass.ch.

Ob die Gemeindeverwaltung Emmen die Nachfolgelösung «Spartageskarte Gemeinde» ab 2024 anbieten wird, ist noch offen. Der finale Entscheid wird nach den Sommerferien mitgeteilt. (PD/pbu)



Ab 2024 können Reisende die neue «Spartageskarte Gemeinde» für den ÖV beziehen. [Bild: Gemeinde Emmen]

Behandlung von Einbürgerungsgesuchen ausländ. Staatsangehöriger

Die Bürgerrechtskommission von Emmen wird die Einbürgerungsgesuche folgender Personen behandeln:

- **Cemis Aleksandrs**, mit Staatsangehörigkeit Lettland, Schützenmattstrasse 19, 6020 Emmenbrücke
- **Curraj Agnesa**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Lindenheimstrasse 21, 6032 Emmen
- **Curraj Rinesa**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Lindenheimstrasse 21, 6032 Emmen
- **Curraj Rinor**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Lindenheimstrasse 21, 6032 Emmen
- **Dedaj Rinora**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Haldenstrasse 35, 6020 Emmenbrücke
- **Falcione Kevin**, mit Staatsangehörigkeit Italien, Unter-Spitalhof 5, 6032 Emmen
- **Fazlija Muzafer** sowie Ehefrau **Fazlija-Ramadani Renata** und Kinder **Fazlija Anesa, Eljesa** und **Xhan**, alle mit Staatsangehörigkeit Nordmazedonien, Talstrasse 17, 6020 Emmenbrücke
- **Isufi Qamil**, mit Staatsangehörigkeit Albanien, sowie Ehefrau **Isufi Kadrije**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Mooshüslstrasse 13, 6032 Emmen
- **Llumnica Kosovare**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Unter-Spitalhof 9, 6032 Emmen
- **Matosevic-Domislic Dijana**, mit Staatsangehörigkeit Kroatien, Sustenweg 20, 6020 Emmenbrücke
- **Peci Murtez**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Parkpromenade 3, 6032 Emmen
- **Volic Ivan** sowie Ehefrau **Volic-Andrijanic Vanja** und Tochter **Volic Lea**, alle mit Staatsangehörigkeit Kroatien, Gerliswilstrasse 100, 6020 Emmenbrücke
- **Vukic Saša**, mit Staatsangehörigkeit Serbien, sowie Ehefrau **Mitrovic Vukic Nataša** und Töchter **Vukic Nadja** und **Mila**, mit Staatsangehörigkeit Österreich, Unter-Spitalhof 3, 6032 Emmen
- **Zahnd-Yepez Von Lippke Heyda Paulina**, mit Staatsangehörigkeit Ecuador, Heubächliring 2, 6020 Emmenbrücke

Gemäss Art. 54 Abs. 4 der Gemeindeordnung von Emmen steht den Stimmberechtigten von Emmen während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation das Recht zu, Bedenken gegen eine Einbürgerung bei der Gemeindekanzlei Emmen zuhanden der Bürgerrechtskommission oder brk@emmen.ch begründet anzumelden.

Schalteröffnungszeiten

Während der **Betreibungsferien vom 15. bis 31. Juli 2023** ist das Betriebsamt Emmen wie folgt geöffnet:

Montag bis Freitag: 8 bis 11.45 Uhr
Nachmittags geschlossen

Ab Mittwoch, 2. August 2023, ist unser Büro wieder zu den üblichen Schalterzeiten geöffnet.

Gemeinsam für eine saubere Region

Am 15. und 16. September 2023 findet in der ganzen Schweiz der Cleanup Day statt. Auch der Gemeindeverband Real organisiert an diesen Tagen in der Region Luzern eine gross angelegte Aufräumaktion. Schulklassen, Vereine, Unternehmen und Privatpersonen können sich ab sofort für den Cleanup Day 2023 anmelden. Den Teilnehmenden winkt ein tolles Dankeschön.

Infos und Anmeldung unter real-luzern.ch/cleanupday

Emmer Lieblingsarbeitsplätze mit neuem Web-Auftritt

Schon mal überlegt, wie es wohl wäre, für die Gemeinde Emmen zu arbeiten? Weshalb sich ein Blick hinter die Kulissen lohnt, verrät die neue Webseite jobs.emmen.ch. Die Seite macht Mut, den Pioniergeist zu aktivieren und sich seinen Traumjob im Auftrag des Gemeinwohls zu angeln.



Ein frischer Auftritt im Web gibt Aufschluss darüber, wie sich die Gemeinde Emmen als attraktive Arbeitgeberin positioniert. (Bild: Gemeinde Emmen)

Unter der Strategie «Pionier Emmen – mein Lieblingsort» wollen über 350 Mitarbeitende die Gemeinde Emmen mit visionären Entwicklungen und neuen Ideen in die Zukunft führen. Alle tragen direkt oder indi-

rekt dazu bei, dass in Emmen Lieblingsorte entstehen, erhalten bleiben oder gepflegt werden. In mehr als 160 Funktionen werden die persönlichen Stärken von jeder und jedem Einzelnen geschätzt. Das Spektrum der Jobs in der urbanen Gemeinde ist riesig. Drei Attribute haben sie alle gemeinsam: Die Arbeit bei der Gemeinde Emmen ist sinnstiftend, vielfältig und dient dem Gemeinwohl.

Wer sich einer solch spannenden Aufgabe annimmt, profitiert gleich in mehrfacher Hinsicht. Hohe Flexibilität für eine gesunde Work-Life-Balance, attraktive Möglichkeiten für berufsbegleitende Weiterbildungen oder ein zusätzlicher Erziehungsbeitrag sind nur einige von vielen Anstellungsvorteilen. Wer von Mut und Pioniergeist be-seelt ist, wird von der Gemeinde Emmen eingeladen, den Angelhaken auszuwerfen und sich den persönlichen Lieblingsjob an Land zu ziehen.

Sämtliche Anstellungsvorteile, eine Video-reihe mit Porträts von Mitarbeitenden, offene Stellen inklusive Möglichkeit zur Direktbewerbung sowie Infos über das Berufsbildungsangebot bei der Gemein-deverwaltung Emmen sind auf der neuen Webseite jobs.emmen.ch veröffentlicht. (pbi)



Gemeindeverwaltung wegen Veranstaltung geschlossen

Am **Donnerstag, 6. Juli 2023**, schliesst die Gemeindeverwaltung infolge einer internen Veranstaltung um 15.30 Uhr ihre Schalter und Tore. Am Freitag, 7. Juli 2023, bedienen wir dich gerne wieder zu den regulären Öffnungszeiten.

Übrigens: Wusstest du, dass diverse Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung Emmen bequem auch online bezogen werden können? Das komplette Angebot gibts unter emmen.ch/online-schalter.

Todesfälle

Blum-Hüsler Maria gen. Marlis, 02.06.1937	03.04.2023
Colombari-Oswald Anna Maria, 29.09.1932	02.04.2023
Duss-Küng Rosmarie, 11.06.1932	09.04.2023
Ferretti-Meier Adelheid gen. Heidy, 05.03.1936	22.04.2023
Giger-Schäli Elisabeth, 27.10.1938	27.04.2023
Gilli-Genhart Gertrud, 13.01.1940	20.04.2023
Grüter-Baumeler Elisabetha, 07.02.1931	30.04.2023
Güggi-Burch Jolanda, 02.12.1930	28.04.2023
Heggli-Brunner Josef, 23.09.1932	23.04.2023
Klein Eduard, 18.08.1936	08.04.2023
Lang-Bürli Josef, 16.10.1937	05.04.2023
Meier-Frank Alice, 16.04.1933	12.04.2023
Renggli Werner, 12.05.1950	16.04.2023
Schmid-Jost Marie Louise gen. Marlis, 06.09.1931	09.04.2023
Stocker Erwin, 09.06.1949	17.04.2023
Studer Ernst, 30.07.1947	24.04.2023
Telser Sigisfredo gen. Siegfried, 11.10.1939	11.04.2023
Toporitschnig-Aebi Janny, 24.12.1923	04.04.2023
Villiger-Rohrer Marlis, 25.10.1944	13.04.2023
Waeber Werner, 21.06.1929	29.04.2023
Züllig Ernst, 28.01.1927	29.04.2023

emmen.jacando.io/career

GEMEINDE EMMEN
Offene Stellen

Wir beschreiten mutig neue Pfade und gestalten gemeinsam einen Ort, wo Menschen sich und ihre Ideen verwirklichen können. Begleite uns!

ARNOLD & SOHN
Bestattungsdienst AG

Ruopigenstrasse 4 Tag und Nacht
6015 Luzern 041 210 42 46

beraten, begleiten und entlasten

zuverlässig und erfahren

persönlich und kompetent

www.arnold-und-sohn.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

EGLI BESTATTUNGEN
EMMENBRÜCKE

Geschäftsstellenleiter:
Roger Bühlmann
Gerliswilstr. 43, 6020 Emmenbrücke
www.egli-bestattungen.ch

24 h-Tel. 041 261 01 01

Mitglied Gewerbeverband

Persönliche Entlastung und Organisation im Todesfalle.

HAGER IMBACH
Bestattungsdienste und Trauerbegleitung

Gerd Gilik, Emmen
041 340 33 02 · info@hagerimbach.ch
www.hagerimbach.ch

Wiederkehrende Veranstaltungen**Sport****Turnen für Senior*innen**

Seniorenrehscheibe Emmen
www.seniorenrehscheibe-emmen.ch
keine Anmeldung notwendig



Sporthalle Rossmoos | DI 9–10 Uhr (ausser Schulferien)
Turnen für Senioren, Leitung: Ruedi Hotz, 041 280 65 74.
Neu: ab 22.08.23, DI 10–11 Uhr

Pfarrheim Emmen | DI 10.15–11.15 Uhr
Turnen für Seniorinnen, Leitung: Christel Gysin, 076 579 12 64.

Pfarrheim Bruder Klaus | MI 10–11 Uhr
Turnen für Seniorinnen, Leitung: Marianne Baumgartner, 041 458 15 87.

Pfarrheim St. Maria | DI 9 Uhr
Turnen für Seniorinnen, Leitung: Christel Gysin, 076 579 12 64.

Wassergymnastik

Seniorenrehscheibe Emmen
www.seniorenrehscheibe-emmen.ch



Hallenbad Emmen | 10–11 Uhr
Von 11–12 Uhr und 12–13 Uhr finden weitere Kurse statt.
Leitung: Trudi Schwegler. Auskunft: Annette Peter, 079 394 03 67.

Pétanque

Seniorenrehscheibe Emmen
www.seniorenrehscheibe-emmen.ch



Pétanqueplatz südlich Minigolf Mooshüsli | MI und FR
Vom 1. März bis 28. April ab 14 Uhr, vom 3. Mai bis 29. September ab 9 Uhr, 4. Oktober bis 29. November ab 14 Uhr. Keine Anmeldung.
Leitung: Hans Peter Schmid, 041 280 45 20.

Turnen für Seniorinnen 70+

SVKT Emmenbrücke
Neue Krauerturnhalle | MI 14–15 Uhr (ausser Schulferien)
Schnupperlektionen jederzeit möglich. Auskunft: Sabina Schmitt, 078 960 34 60.

Turnen für Seniorinnen

Frauenturnverein Emmen
Turnhalle Rüeggisingen | MI 18.45–19.45 Uhr (ausser Schulferien und vor Feiertagen)
Schnuppern jederzeit möglich. Melde dich kurz per E-Mail an: Nicole Fischer, frauenturnverein.emmen@gmx.ch.

Turnen für jede Frau

Frauenturnverein Emmen
Turnhalle Emmen Dorf | MO 20.15–21.15 Uhr (ausser Schulferien)
Im Vordergrund steht das Trainieren von Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Es ist kein klassisches «Turnen» und es finden keine Wettkämpfe statt. Schnuppern jederzeit möglich. Melde dich kurz per E-Mail an: Nicole Fischer, frauenturnverein.emmen@gmx.ch.

Fitness 60+

Frauenturnverein Emmenstrand FTVE
www.ftvemmenstrand.ch
Krauerturnhalle | DI 19–20 Uhr (ausser Schulferien)
Kontakt: 079 105 79 78.



Das Bibliotheksteam wünscht Ihnen einen
erholsamen und schönen Sommer!

Wir sind auch während den Sommerferien zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da und freuen uns auf Ihren Besuch.

**Gymnastik ab 50**

Gemeinnütziger Frauenverein Emmen
www.gfvemmen.ch
Turnhalle Schulhaus Riffig | MI 14–15 Uhr
Weitere Infos auf der Website.

Fit werden, fit bleiben 35+

Frauenturnverein Emmenstrand FTVE
www.ftvemmenstrand.ch
Krauerturnhalle | DI 20.15–21.30 Uhr (ausser Schulferien)
Polysportives Bewegungsangebot an gesundheits- und fitnessorientierte Frauen. Kontakt: 079 105 79 78.

**Gelenkschonende Gymnastik**

TV Mauritius
www.tvmauritus.ch
Turnhalle Meierhöfli | DO 18.45–20 Uhr
Kontakt: Adriana Valls, 041 280 86 85 oder adriana.valls@outlook.com.

**Turnen Männerriege Emmen**

STV Männerriege Emmen
Turnhalle Schulhaus Emmen Dorf | DO 20.15 Uhr
Kontakt: Franz Bachmann, Präsident, 041 280 43 63 oder franzbachmann7@hispeed.ch.

Volleyball über 30

TV Mauritius
www.tvmauritus.ch
Turnhalle Erlen | MI 20.30–22 Uhr
Kontakt: Godi Steffen, 041 280 37 63.

**Permanentwanderung**

Wanderverein Emmen
www.vsl.ch
Start und Ziel: Restaurant Sternen | Startzeit DI–SO ab 10–20 Uhr (Montag Ruhetag)
Kontakt: Daniel Purtschert, 041 250 11 13 oder 051 284 25 82.

**Wanderung**

Seniorenrehscheibe Emmen
Details zu den Wanderungen werden jeweils auf unserer Website und auf Plakaten der offiziellen Infotafeln der Gemeinde Emmen publiziert.
www.seniorenrehscheibe-emmen.ch

MO 03.07. / 07.08. / 04.09.

Kinder/Jugend**Spielfabrik**

im neuhof Ideenfabrik
www.imneuhof.ch
im neuhof, Ideenfabrik | DI 13.30–16 Uhr (ausser Schulferien)

Musik**Chorprobe**

Seniorenchor Emmen
Dorothee-Saal, Pfarrei Bruder Klaus, Hinter-Listrig 1 | DO 14.15–15.45 Uhr
Leitung: Nöggi (Bruno) Koch. Auskunft: Sepp Niederberger, 041 280 09 92.

Chorprobe

Jukebox-DER-Chor
www.jukebox-der-chor.ch
Schulhaus Rüeggisingen, Singsaal | DO 19.45–21.45 Uhr (ausser Schulferien)
Anmeldung: Urs Weinmann, Präsident, jukebox.der.chor@gmail.com

Singprobe

Lord Singers Emmen
www.lordsingers.ch
Pfarrkirche Gerliswil (Pfarreiheim Bruder Klaus im Umbau) | FR 20–22 Uhr
Leitung: Jörg Heeb. Auskunft: 076 589 73 76.

Gemeinschaft**Jassen mit Peter Troxler**

Seniorenrehscheibe Emmen
www.seniorenrehscheibe-emmen.ch
Restaurant Panorama | MI 14 Uhr, jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
Keine Anmeldung.



Mittagstisch DI 04.07./22.08./12.09.
Pfarrei Bruder Klaus
www.kath.emmen-rothenburg.ch
Dorothee-Saal, Pfarrei Bruder Klaus | DI 12 Uhr
Kosten: Fr. 10.–; Anmeldung an Pfarreisekretariat Bruder Klaus,
041 552 60 40 oder pfarrei.bruderklaus@kath.emmen-rothenburg.ch.

Politik
Einwohnerratssitzung DI 04.07.
Gemeindekanzlei Emmen
Le Théâtre, im Gersag

Gesellschaft
Emmenmarkt – Begegnungsort Sonnenplatz
Verein Emmenmarkt
Auf dem Sonnenplatz | von April bis Oktober jeden SA, 8–12 Uhr
(ausser Sommerferien 15.07.–19.08.)
Es erwartet Sie ein ansprechendes, frisches und hochwertiges Lebensmittelangebot von engagierten und innovativen Produzentinnen und Produzenten aus der Region. Ein Markterlebnis mitten in Emmenbrücke.
www.emmenmarkt.ch

Einzelveranstaltungen

Werkschau Design & Kunst 2023 SA 24.06. bis SO 02.07.
Hochschule Luzern – Design & Kunst
745 Viscosistadt
Entdecken Sie die Vielfalt an Abschlussarbeiten bei uns und lassen Sie sich inspirieren. Alle Informationen finden auf www.hslu.ch.

Besuch im Gletschergarten Luzern DI 04.07.
Seniorenrehreibe Emmen
Gletschergarten
Anmeldung an Maria Felber, 041 260 82 48 oder felber.maria@bluewin.ch.
www.seniorendrehreibe-emmen.ch

Finissage und Kurzführung SO 09.07.
akku Kunstplattform Emmen
Gerliswilstrasse 23
Finissage und Führung mit Karl Bühlmann (Kurator). Er führt durch die Ausstellung zum 100-Jahr-Jubiläum der Firma Anliker. www.akku-emmen.ch

Boule spielen – kommen, mitmachen und sich treffen. DO 27.07./31.08.
Forum Gersag
Tramhüsli, Gerliswilstrasse 29 | 18–21.30 Uhr
Keine Vorkenntnisse erforderlich. www.forumgersag.ch

Open Air Kino Z'Ämme MI 23.08. bis SA 26.08.
Zukunftsgestaltung Emmen
Freibad Mooshüsli
Filmbegeisterte können unter freiem Himmel abwechslungsreiche Filme geniessen. Weitere Infos unter www.openairkino-emmen.ch.

Was tun, wenns brennt? Besuch bei der Feuerwehr Emmen SA 26.08.
Forum Gersag
Feuerwehr Emmen | 9.30–11.30 Uhr
Die Feuerwehr Emmen gibt Einblicke in den Fahrzeug- und Gerätepark und informiert über Organisation und Struktur. Viel Interessantes für Gross und Klein. www.forumgersag.ch

Jubiläumsfest 100 Jahre FG SA 26.08.
Frauengemeinschaft Gerliswil
Barackendörfli | 10–17 Uhr
Anlässlich unseres Vereinsjubiläums verbringen wir einen gemütlichen und unterhaltsamen Tag zusammen mit Spielplausch für die Kinder. Kostengünstige Verpflegungsmöglichkeit vor Ort. www.fg-gerliswil.com

Emmer Dorfchilbi SA 02.09./SO 03.09.
Chilbi OK / DGE Emmen
Schulhausplatz Emmen Dorf
Alle sind herzlich eingeladen, die beliebte Dorfchilbi zu besuchen.
www.dg-emmen.ch

Tagesausflug Emsorama Domat/Ems, Führung Altstadt Chur DO 07.09.
Seniorenrehreibe Emmen
Emsorama
Anmeldung bis Donnerstag, 24. August 2023, an Therese Fahrni-Baumberger, 041 280 07 84 oder teresafahrni@bluewin.ch.
www.seniorendrehreibe-emmen.ch

Shop & Food Tour DO 07.09.
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen
Sentitreff, Baselstrasse 21, Luzern | 17–21 Uhr
Wir lernen das BaBel-Quartier und seine Lädeli näher kennen. Anschliessend gibt es ein Nachtessen. Vielleicht aus der Türkei oder Pakistan, Eritrea. Anmeldung: bis 27. August unter www.gfvennen.ch oder 041 280 55 00. www.gfvennen.ch

Gewerbeausstellung Emmen FR 08. bis SO 10.09.
OK GwärbÄmme23
Eventlokaltäten und Aussenbereiche Viscosistadt
Alle sieben Jahre führt der Gewerbeverein Emmen eine Gewerbeausstellung durch. www.gwaerbaemme23.ch

Wildkräuterspaziergang SA 09.09.
Frauengemeinschaft Gerliswil
Entlang der Reuss | 14–16 Uhr
Treffpunkt: 13.45 Uhr, Rathausenbrücke Emmen. Im Wald, den Hecken und Wiesen finden wir viele essbare Wildpflanzen und köstliche Wildfrüchte. Anmeldung: bis 4. September an Marie-Theres Müri, 041 260 16 30 oder mtmueri@gmx.ch. www.fg-gerliswil.com

Besichtigung Galliker Transporte, Altshofen DO 14.09.
Seniorenrehreibe Emmen
Galliker Transporte
Anmeldung bis Freitag, 8. September 2023, an Paul Ott, 041 280 51 47 oder ottpaul@bluewin.ch. www.seniorendrehreibe-emmen.ch

Wallfahrt nach Bertiswil DO 14.09.
Frauengemeinschaft Gerliswil
Bertiswil | 14.30 Uhr
Abmarsch: 13.30 Uhr bei der Sprengipost; gemeinsamer Marsch zur Kirche. Nach dem Gottesdienst gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen in der Cafeteria Fläckematte in Rothenburg. Keine Anmeldung. Auskunft für Fahrdienst: Caroline Buob, 079 391 29 09 oder caro.buob@bluewin.ch. www.fg-gerliswil.com

Königreich der Pilze SA 16.09.
Forum Gersag
Riffigweiher, Parkplatz | 9–10.30 Uhr
Margrit Good, eine erfahrene Pilzexpertin, erklärt das Ökosystem Pilz und zeigt seine enorme Vielfalt in der Natur rund um den Riffigweiher. Keine Anmeldung. www.forumgersag.ch

Wildkräuterspaziergang SA 16.09.
DGE Emmen
An der Reuss/Rathausen | 10–12.30 Uhr
Spaziergang und erste Annäherung an die faszinierende Welt unserer Wildpflanzen mit Elena Lustenberger. www.dg-emmen.ch

Kinderkleider- und Spielwarenborse SA 16.09.
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen
Schulhaus Erlen | 13–15 Uhr
Annahme der Waren: 8.30–10 Uhr; Verkauf: 13–15 Uhr; Rücknahme: 17–17.30 Uhr. **Wichtig:** Wir nehmen nur noch angeschriebene Waren an. Informieren Sie sich bitte auf unserer Homepage, wie Sie Kleider, Spielsachen und Schuhe richtig anschreiben müssen und was alles nicht angenommen wird. www.gfvennen.ch

Redaktionsschluss VK 17. September bis 14. Oktober 2023:

Montag, 28. August 2023, 17.00 Uhr
Redaktion und Kontakt Gemeindeverwaltung, Rüeggisingerstrasse 22,
6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52
anita.lisibach@emmen.ch, www.emmen.ch/veranstaltungskalender

BÜHNE FREI FÜR CLOWNS IM PFLEGEHEIM

vivale
SONNENPLATZ

Ein neues Angebot des Seniorenzentrums Vivale Sonnenplatz begeistert die Bewohnenden: Seit März dieses Jahres kommen regelmässig zwei Clowns zu Besuch und treiben mit den Bewohnenden Schabernack.

Es klopft an der Tür. Als Frau Eltschinger öffnet, staunt sie nicht schlecht: Draussen stehen zwei Clowns. Seit 2016 wohnt sie im Vivale Sonnenplatz – aber einen solchen Besuch gab es noch nie. Clownin Upsi-Tupsi beginnt, Gitarre zu spielen, und Clown Picco-Bello tanzt mit der körperlich fiten Frau Eltschinger ein paar Runden. Zur Belohnung gibt es eine Blume aus Luftballons. Nach ein paar Minuten verabschieden sich die beiden Clowns und klopfen an die nächste Zimmertür. Frau Eltschinger bleibt erfüllt zurück. Am nächsten Tag meint sie sogar: «Ich habe Muskelkater, weil ich gestern so viel gelacht habe.»

EINE EIGENE CLOWN-SPRACHE

Für ältere Menschen sind die Begegnungen mit den Clowns wunderbar. Oft geschehen sie ohne unsere gewohnte Sprache. Einem Bewohner mit Demenz sang das Clown-Paar ein spontan erfundenes Lied in der ganz eigenen Clown-Sprache «Gromolo» vor. Dieser meinte anschliessend mit Tränen in den Augen, er habe noch nie einen solch schönen Schlager gehört.

INDIVIDUELLES EINGEHEN AUF DAS PUBLIKUM

Die beiden professionellen Clowns Upsi-Tupsi und Picco-Bello kommen regelmässig ins Vivale Sonnenplatz. Mit viel Fingerspitzengefühl und Respekt gegenüber den individuellen Bedürfnissen der Bewohnenden gestalten sie die Besuche mal kurz, mal länger; einzeln oder in einer Gruppe. Spontan bauen sie Gegenstände in ihre Auftritte ein. So müssen zusammengeknüllte Notenblätter urplötzlich als Fernrohr erhalten oder farbige Schals werden zu Jonglierartikeln.



Die Clowns zu Besuch bei Frau Eltschinger.



Eingehen auf individuelle Bedürfnisse ist eine Stärke der Clowns.

EINE RUNDE MIT DEM TAXI GEDREHT

Eine Bewohnerin erzählte den Clowns, dass sie nie Auto gefahren sei. Kurzerhand wurden zwei Stühle im Zimmer hintereinander gestellt und die Bewohnerin eingeladen, sich auf den hinteren Stuhl zu setzen. Nach dem Anschnallen gab Taxifahrer Picco-Bello Gas: Ab in die rechte Kurve, bremsen, dann links abbiegen, wieder auf die Tube drücken. Upsi-Tupsi sang dazu ein Taxi-Lied. Nach der Runde im Taxi stieg die Bewohnerin fröhlich aus dem Taxi aus.

MENSCHEN DORT ABHOLEN, WO SIE GERADE STEHEN

Für die Clowns sind Besuche in einem Pflegeheim eine Neuheit und sie kennen kein anderes Heim, welches Besuchs-Clowns engagiert. Für Vivale Sonnenplatz ist es deshalb eine besondere Freude, seinen Bewohnenden dieses aussergewöhnliche Angebot machen zu können. «Es ist uns ein Herzensanliegen, jeden Menschen dort abzuholen, wo er gedanklich und gefühlsmässig gerade steht», sagt Martha Meyer, die Leiterin des Pflegeheims. «Die Darbietungen von Upsi-Tupsi und Picco-Bello sind deshalb mal sanft und leise, mal laut und mit Überraschungseffekten – gerade so, wie sie am besten zu den Bewohnenden und zur Situation passen.»

Mehr Informationen zum Seniorenzentrum Vivale Sonnenplatz unter www.vivale-sonnenplatz.ch und zum Clown-Paar unter www.clownpaar.ch.

SENIORENZENTRUM VIVALE SONNENPLATZ – IM HERZEN VON EMMENBRÜCKE

- 54 Pflegeplätze
- 30 Alterswohnungen
- Öffentliches Restaurant Bistro Limette
- Rund 70 Mitarbeitende

Seniorenzentrum Vivale Sonnenplatz

Gerliswilstrasse 63, 6020 Emmenbrücke
Tel. 041 269 85 85, info@vivale-sonnenplatz.ch
www.vivale-sonnenplatz.ch

Juli/August 2023

emmenschule



Die Emmer Psychomotoriktherapeutinnen Carmen Lana, Jeanne Makart, Lydia Strässle und Karin Linder (v.l.) am Weltkongress in Verona. (Bild: zvg)

Psychomotoriktherapeutinnen am Weltkongress in Verona

Psychomotricity, Psicomotricità, Psychomotricité, Psicomotricidad ... die Psychomotorik ist nicht nur in der Schweiz bekannt.

Die Psychomotoriktherapeutinnen der Schuldienste Emmen reisten Anfang Mai gemeinsam nach Verona (Italien). Dort fand vom 4. bis 7. Mai der 10. Weltkongress für Psychomotorik zum Thema «Psychomotor Disorder – Perspektiven für die Interventionen in der Psychomotorik» statt. Der Weltkongress für Psychomotorik wurde zum ersten Mal gemeinsam von der Organisation Internationale de Psychomotricité et de Relaxation (OIRP), dem European Forum of Psychomotricity (EFP) und anderen Partnerorganisationen organisiert. Es nahmen knapp 600 Psychomotoriktherapeut*innen und Studierende aus 35 Ländern von verschiedenen Kontinenten teil. Neben den vier Psychomotoriktherapeutinnen aus Emmen sind weitere 51 Teilnehmende aus allen Landesteilen der Schweiz nach Italien gereist.

Zahlreiche Beiträge – auch von einigen Schweizer Teilnehmenden – zeigten, wie vielfältig Forschung und Praxis in der Psy-

chomotorik weltweit sind. In unserer Region besteht die Psychomotoriktherapie als schulunterstützendes Angebot. Andernorts wird diese therapeutische Arbeit jedoch auch in Kindertagesstätten, Spitälern, Altersheimen, Ambulatorien, Gesundheitsdiensten oder in einer eigenen Praxis angeboten.

Trotz unterschiedlicher Arbeitsfelder und Sprachen wurde am Kongress einmal mehr das gemeinsame Verständnis der Psychomotorik deutlich. Es geht überall um die Wechselwirkung zwischen Körper, Emotionen, Verhalten und Wahrnehmung – eben um die «Psycho-Motorik».

Nebst vielen interessanten Einblicken in Forschung und Wissenschaft in den verschiedenen Ländern und tollen praktischen Workshops durften natürlich auch Pasta und Gelati nicht fehlen. Die Teilnahme am Weltkongress stärkte die Therapeutinnen aus Emmen für ihren Berufsalltag und in der Arbeit im Team. Der gemeinsame Event und der weltweite Austausch bleiben in guter Erinnerung.

Autorinnen: Lydia Strässle und Carmen Lana

Kompetenzzentrum Kind, Schuldienste

Das Schuljahr 2022/23 neigt sich langsam, aber sicher dem Ende zu, und nicht nur die Volksschule Emmen beschäftigt sich mit der anstehenden Zäsur und den Vorbereitungen auf das neue Schuljahr 2023/24. Das Kompetenzzentrum Kind (Schuldienste Emmen) befindet sich ebenfalls auf der Zielgeraden. Die Schuldienste Emmen gehören zusammen mit

der Volksschule (VSE), der Musikschule, der Bibliothek und dem Bereich Kultur zur Direktion Schule und Kultur (DSK). Zu den Schuldiensten gehören der Logopädische Dienst (LPD), die Psychomotoriktherapie (PMT), der Schulpsychologische Dienst (SPD) und die Schulsozialarbeit (SSA). Die Fachpersonen der Schuldienste unterstützen die Lehrpersonen, Eltern und (Vorschul-)Kinder in den erwähnten Fachbereichen. Ihre Leistungen sind unentgeltlich.

Auch die Schuldienste sind vom akuten Fachkräftemangel betroffen. Wir konnten auf das neue Schuljahr jedoch fast alle Stellen besetzen und freuen uns bereits jetzt, auch im folgenden Schuljahr viele Lernende und Erziehungsberechtigte zu unterstützen und zu begleiten. Neben Therapien führen wir Abklärungen und Beratungen durch und sind in diversen präventiven Projekten tätig. Die Kinder beziehungsweise die Jugendlichen stehen dabei im Mittelpunkt und motivieren uns jeden Tag, unserer Arbeit nachzugehen.

Trotz eines sehr intensiven Schuljahres gibt es für die Mitarbeitenden hie und da aber auch Momente ausserhalb der üblichen Arbeitstätigkeit. So haben unsere Psychomotoriktherapeutinnen den Psychomotorik-Weltkongress in Verona besucht. Ein tolles und spannendes Erlebnis. Es ist wichtig, sich zu vernetzen und dabei auch unsere Berufe und Professionen bekannter zu machen, damit mehr junge Menschen einen spannenden Beruf im Bereich der Schuldienste erlernen möchten.

Sandra Lauwerijssen, Leiterin Schuldienste





Verabschiedung von Lehrpersonen

Über mehrere Jahrzehnte hinweg haben sie den Schülerinnen und Schülern die Welt nähergebracht, viel Wissen vermittelt, begeistert, unterstützt, aus der Reserve gelockt, motiviert und kreative Ideen in die Schulzimmer getragen. Nun beschreiten sie zusammen den Weg in einen neuen Lebensabschnitt. Acht Lehrpersonen der Volksschule Emmen gehen in den wohlverdienten Ruhestand. Wir sagen «tschüss» und danke für das unbändige Engagement – und gemahnen zum Abschied der Worte Jean-Jacques Rousseaus, der treffend festhielt: «Die Jugend ist die Zeit, Weisheit zu lernen. Das Alter ist die Zeit, sie auszuüben.» Alles Gute.



Claudia Aaldijk-Ledergerber

Liebe Claudia, seit 1999 wirkst du im Hübeli in den verschiedensten Bereichen und Funktionen. Zusammen mit Susanne Truttmann durftest du das ESK-Modell entwickeln, hast das Projekt «Gesunder Znünimärt» ins Leben gerufen und die «Elternmitwirkung» aufgebaut, welche du zusammen mit Claudia Carulli während sieben Jahren geleitet hast. Ein weiterer Meilenstein war die Einführung der integrativen Förderung, die heute nicht mehr wegzudenken ist. 2012 hast du den MAS «Schulische Heilpädagogik» abgeschlossen. Seitdem begleitest und unterstützt du unsere Lernenden des Zyklus 1 kompetent mit grossem Engagement und viel Know-how, das auch unsere Lehrpersonen äusserst schätzen. Was die Kinder über dich sagen: «Frau Aaldijk ist lieb. Ich finde

es schön und habe Freude, dass sie zu uns kommt. Frau Aaldijk zeigt mir beim Würfelmosaik-Legen einen Trick, wie es besser geht. Frau Aaldijk hilft uns, damit wir im Garten wieder friedlich zusammen spielen können», und vieles mehr. Deshalb lassen wir dich nicht gerne ziehen, wir werden dich vermissen. Unser grosses Dankeschön für alles! Wir wünschen dir für deine Zukunft und den neuen Lebensabschnitt von Herzen viel Glück, alles Liebe und Gute!

Sonja Bieri



Renata Wyer-Riedweg

Liebe Renata, für deinen Einsatz im Meierhöfli danken wir dir von ganzem Herzen. Mit viel Engagement hast du zuerst in der Hausaufgabenbetreuung und später in der

Tagesstruktur für und mit unseren Kindern im Meierhöfli gearbeitet, sie sehr engagiert bei den Hausaufgaben unterstützt und beim Morgenessen begleitet. Auch deine Arbeit als Klassenassistentin im Kindergarten hast du mit viel Herzblut gemacht. Deine klare und strukturierte Art, deine Fähigkeit, den Überblick zu bewahren, und deine gute Beziehung zu den Kindern haben wir sehr an dir geschätzt. Für deine Zukunft wünschen wir dir gute Gesundheit und viel Energie für alle deine weiteren Projekte!

Yvonne, Denise und Matthias



Yvonne Bobst

Liebe Yvonne, wir haben dich in diesen vier Jahren als humorvolle und aufgestellte Lehrerin erlebt und deine tanzfreudige und musikalische Art konnte die Kinder immer aufs Neue begeistern und für eine freudige Lernstimmung sorgen. Es war immer toll, dass du viele Spiele, Ideen und Material in der Basisstufenklasse kreativ eingesetzt hast. Aber nicht nur im Klassenzimmer hast du durch deine Blumensträuße für gute Laune gesorgt, auch beim Ämtli «Naturnahe Umgebung» hast du immer tatkräftig mitgeholfen, die Hecken und das Labyrinth zu hegen und zu pflegen, da du sehr naturverbunden bist.

Ein grosses Dankeschön für dein Engagement im Rüeggi, unsere Türen stehen dir immer offen! Wir wünschen dir für den wohlverdienten Ruhestand zuerst ein gutes Ankommen und Geniessen und dann viele schöne Perspektiven und Vorhaben, erfüllt von Gesundheit, Glück und Freude. Für deine anstehenden Reiseabenteuer wünschen wir dir alles Gute!

Team Rüeggi



**Ruth
Eugster**

Nach über 40 Jahren im Schuldienst verlässt Ruth Eugster uns im Sommer und tritt ein in den wohlverdienten vorzeitigen Ruhestand. Ob in ihrer Zeit im Meierhöfli, später dann im Rüeggi und für die letzten Berufsjahre im Riffig, ob als Klassen-, Fach- oder Förderlehrerin, Ruth war stets mit grosser Freude und Kreativität für die Kinder da und begleitete sie einfühlsam und enorm unterstützend auf ihrem Lernweg. Mit ihr verlieren wir eine liebe und sehr kompetente Kollegin.

Liebe Ruth, selber stets mit Begeisterung als Lernende unterwegs, neugierig auf die Welt und immer offen dafür, deinen Unterricht den Anforderungen der Zeit anzupassen, warst du ein grosses Vorbild für uns alle. Wir wünschen dir diesen wachen Geist und gute Gesundheit auch im neuen Lebensabschnitt und danken dir von Herzen für alles.

Roland Amstein



**Rita
Kaufmann**

Zehn Jahre unterstützte Rita Kaufmann als Klassenassistentin Kinder mit speziellen Bedürfnissen und die entsprechenden Klansenteams, war uns eine tatkräftige Hilfe für unsere Kleinsten bei deren Einstieg in den Kindergarten und leistete somit Pionierarbeit. Der Einsatz von Klassenassistentinnen ist inzwischen aus der integrativen Schule nicht mehr wegzudenken. Mit grossem Einsatz und einem guten Gespür für die oft delikaten Situationen half Rita mit, dass die allermeisten Sonderschulungen gelingen konnten und dass der so wichtige Einstieg in die Schullaufbahn für Kindergärtner voller Freude und motivierend war.

Liebe Rita, ich danke dir für deine Treue, für deine Ruhe und Gelassenheit und wünsche dir Letzteres, zusammen mit guter Gesundheit und viel Freude, auch für den neuen Lebensabschnitt.

Roland Amstein



**Erika
Bucher**

Erika Bucher hat sich entschieden, nach Jahrzehnten im Schuldienst die Berufslaufbahn bei uns im Sommer zu beenden und in den vorzeitigen Ruhestand überzutreten. Für Erika hat sich ein Kreis geschlossen und sie durfte ihr letztes Berufsjahr nach reichhaltigen Tätigkeiten an unterschiedlichen Schulen in verschiedenen Orten bei uns in Emmen erleben. Mit ihrer immensen Erfahrung hat Erika unser Team bereichert und eine wichtige Funktion bei der Unterstützung junger Kolleginnen übernommen, zuletzt als Förderlehrerin für IF und DaZ.

Liebe Erika, herzlichen Dank, dass du deinen immensen Erfahrungsschatz mit uns geteilt hast, für all das Wissen und die Zuneigung, welche du den Kindern mitgegeben hast. Viel Erfüllung, Gesundheit und Lebensfreude in der nun kommenden Zeit wünsche ich dir.

Roland Amstein



**Elisabeth
Baumeler**

Dober dan, guete Tag, buenos dias, hallo zäme, mirèdita! Nach 20 Jahren als Lehrerin für DaZ Intensiv im Gersag 2 hat Elisabeth Baumeler vor drei Jahren den Schritt ins neu geschaffene Zentrum Integration gemacht. Dabei hat sie mit ihrer langjährigen Erfahrung in der Arbeit mit zugezogenen Schülerinnen und Schülern und ihrem enormen Wissen über Kulturen und Sprachen wesentlich zum Aufbau des Modells beigetragen. Sie hat das neue Team beim Start und der Weiterentwicklung geduldig begleitet und unterstützt.

Elisabeth hat sich in all den Jahren für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler eingesetzt, dabei war sie auch in engem Kontakt mit deren Familien und engagierte sich auch über die Schulzeit hinaus für den Lernerfolg und die Integration der Schülerinnen und Schüler. Die Vernet-

zung mit den Lehrpersonen der Sekundarschule war ihr dabei ein grosses Anliegen, welches sie mit viel Einsatz von Zeit, Verständnis und Flexibilität verfolgte.

Wir sind uns sicher, dass das riesige Interesse für Kulturen und Sprachen weiterhin im Mittelpunkt der Tätigkeiten von Elisabeth sein wird und wünschen ihr mehr Zeit für Reisen, das Erlernen von fremden Sprachen und Spaziergänge in der Natur. Danke für alles was du mit uns geteilt hast!

Cécile Keller



**Claudio
Andreina**

Über 40 Jahre im Dienst der Schule – da kann man einiges erzählen: Elterngespräch nie ohne ein Kafi Schnaps, Kinder, die beim Heuen wichtiger sind als gelangweilt an einem Pult zu sitzen, neue Lehrmittel, neue innovative Unterrichtsmethoden, doch wieder zurück zu den alten und viel bewährteren Lehrmitteln oder Methoden. So vieles hat Claudio bereits vor der Zeit im Emmen Dorf erlebt. All seine Erfahrungen brachte er mit, als er im Sommer 2011 ins Emmen Dorf wechselte und eine «Mischklasse» übernahm. Ein auslaufendes Modell, was nach zwei Jahren bedeutete: Was jetzt? Es wäre nicht Claudio, wenn er keine Idee gehabt hätte. So führte er das neue Projekt Schulinsel ein und leitete dieses ein Jahr lang zusammen mit dem ersten Zivi in der VSE.

Wenn wir an Claudio denken, kommen uns nicht nur seine Innovations- und Hilfsbereitschaft, die grosse Erfahrung und seine Liebe zum Schultheater in den Sinn. Vor allem Letzteres geht uns nicht verloren: Claudio wird weiterhin in unserem Team mitarbeiten, bereits jetzt mit Ideen für das nächste (Theater-)Projekt und zur Freude des ganzen Teams!

PS: Aus dem Projekt Schulinsel wurde eine institutionalisierte, erfolgreiche Einrichtung im Emmen Dorf und aus dem Zivi wurde ein (ebenso erfolgreicher) Lehrer in der Gemeinde Emmen – ob Claudio wohl die Inspirationsquelle war?

Liliane Wiler



Die Kinder haben die Ballettbewegungen fleissig geübt und dabei viel gelacht. [Bilder: zvg]

Der Freizeitkiosk

Hobbys sind toll und wichtig. Sie machen Spass und helfen, soziale Kontakte zu knüpfen. Ausserdem fördern sie die Entwicklung des Kindes. An der Schule Meierhöfli gibt es seit Längerem ein Angebot, das sich «Freizeitkiosk» nennt. Kinder, die in ihrer Freizeit anderen gerne etwas beibringen möchten, haben hier die Möglichkeit, viele Kinder für ihr Hobby zu begeistern.

Der Freizeitkiosk der Schule Meierhöfli ist ein Angebot ausserhalb der Unterrichtszeit von Kindern für Kinder. Wenn ein Kind einen Freizeitkiosk anbieten will, verfasst es mit der Hilfe einer Lehrperson die Ausschreibung, plant das Atelier und führt es möglichst selbstständig durch. Die Kinder, welche daran teilnehmen möchten, melden sich dafür schriftlich an.

Von der Idee bis zur Umsetzung

Im Januar war es wieder so weit und viele Kinder machten sich auf die Suche nach einer passenden Idee für einen Freizeitkiosk. Damit das Kind ein Angebot durchführen konnte, wurde es vom «Ideenbüro» unterstützt. Das Ideenbüro war während zwei Wochen vor den Fasnachtsferien geöffnet.

Die Schülerinnen und Schüler konnten es insgesamt sechsmal besuchen. Mithilfe der Lehrperson Rahel Schacher tauschten sich diese Kinder über verschiedene Ideen aus und bereiteten ein Angebot vor.

Danach galt es, möglichst viele Kinder dafür zu begeistern. Damit sich auch wirklich viele Kinder für den Freizeitkiosk anmeldeten, unternahmen die jeweiligen Kinder nach den Ferien eine grosse Werbetour durchs ganze Meierhöfli. Sie besuchten jede Klasse und stellten ihnen ihre Angebote vor. So erfuhr die Schülerschaft von den Ateliers «Albanisches Tanzen», «Tanzen und Rhythmus», «Klassisches Ballett», «Basteln», «Tanzen und Bodenturnen» und «Frühlingshaftes Malen». Nebst den selbst gebastelten Plakaten verteilten

die Kinder Flyer. Anmelden konnte sich die interessierte Schülerschaft via Anmeldetalon oder QR-Code. Dann war es auch schon so weit und alle sechs Angebote wurden durchgeführt.



Frühling auf Papier: Die Kids haben frühlingshafte Bilder gefertigt.



Eine musikalische Reise nach Albanien.

Albanisches Tanzen (Valle)

Lea und Fiona haben die Kinder auf eine Reise nach Albanien mitgenommen. Zu den Liedern «Mashallah» und «Dale» haben sie

einer Stunde war die Gruppe fleissig am Üben und Lernen. Olga war eine strenge Tanzlehrerin, aber es hat sich gelohnt. Nach einer Stunde konnte die Gruppe einen super Tanz zum Lied «Bones» von Imagine Dragons vorführen.

Klassisches Ballett

Am Anfang der Stunde hat Stefanija vorgezeigt, was sie den Kindern alles beibringen möchte. Das hat nicht nur toll ausgesehen, sondern die Kinder wollten sofort mitmachen und es ausprobieren. Aber es war gar nicht so einfach, wie es ausgesehen hat. Die Kinder gaben nicht auf. Sie haben die Ballettbewegungen fleissig geübt und viel gelacht, wenn eine Bewegung anders herausgekommen ist als erwartet.

Aus einer Plastikflasche einen Vogel basteln

Für dieses Freizeitkiosk-Angebot brauchten die Kinder viel Fantasie. Nikola hat den Kindern gezeigt, wie sie aus einer ganz normalen und langweiligen Plastikflasche

einen wunderschönen Vogel basteln können. Die Kinder waren so motiviert, dass ganze Vogelfamilien entstanden sind. Die Zeit ist wie im Flug vorbeigegangen.

Tanzen und Bodenturnen

Nejla, Aela, Ronela und Felisia haben die Kinder ganz schön zum Schwitzen gebracht. Es wurde fleissig getanzt und geübt und viele neue Sachen wurden ausprobiert. Einen Kopfstand zu machen, ist gar nicht so einfach, wie es aussieht. Aber die Mädchen haben uns das mit viel Geduld und Spass vorgezeigt und beigebracht.

Frühlingshaftes Malen

Passend zur Jahreszeit zeigten Delbrin, Rehana, Meroda und Luka, wie man frühlingshafte Bilder zeichnen kann. Obwohl viele Kinder bei diesem Angebot mitgemacht haben, war es sehr still im Klassenzimmer – alle waren sehr konzen-

Kinder haben hier die Möglichkeit, andere Kinder für ihr Hobby zu begeistern.

den Kindern Grundschritte von einem albanischen Volkstanz beigebracht. Eigentlich braucht man für diesen Tanz Tücher. Da die beiden Mädchen nicht so viele besaßen, improvisierten sie ganz geschickt mit Taschentüchern. Es war auf jeden Fall eine spannende Reise in eine andere Kultur.

Tanzen und Rhythmus

Olga ist eine leidenschaftliche Tänzerin und sie lernt in der Tanzschule viele Tänze. Im Freizeitkiosk hat sie einen dieser Tänze den anderen Kindern beigebracht. Während



Mit viel Kreativität entstehen aus Plastikflaschen Vogelfamilien.



Konzentriertes Zuhören beim Frühlingsmalen.

triert. Am Schluss konnten die Kinder ihre Kunstwerke präsentieren und spätestens dann haben alle die Freude des Frühlings gespürt.

Jetzt ist der Freizeitkiosk in der Sommerpause. Das Ideenbüro wird seine Türen zwei Wochen vor den Herbstferien 2023 öffnen. Die Schule Meierhöfli ist gespannt, welche neuen Freizeitideen schon bald wieder von den Schülerinnen und Schülern vorgestellt werden.

Autorinnen: Rahel Schacher und Annette Rüedi



Die 3.- und 4.-Klässler bei der Aufführung ihres einstudierten Tanzes. (Bilder: Judith Hirschi)

Elternbesuchstag in der Primarschule Erlen

Ganz offiziell öffnete die Primarschule Erlen am 16. März 2023 ihre Türen und Tore. Der Besuchstag ermöglichte den Eltern und Angehörigen einen Einblick in den Alltag ihrer schulpflichtigen Kinder.

Schon von Weitem wurde man durch farbenfrohe Plakate an der Schulhausfront herzlich willkommen geheissen. Betrat man dann das Schulhaus durch den Haupteingang, konnte man sich an einer Stellwand einen Überblick über die individuellen Programme der einzelnen Klassen



Die Stellwand zeigt die Programme der einzelnen Klassen.



Der Kindergarten Neuhof begrüsst die Eltern in verschiedenen Sprachen.

verschaffen. Das selbstgesteuerte Lernen wurde in allen Klassen vorgestellt und die Eltern konnten Einblick nehmen.

Regel Austausch bei Kaffee und Kuchen in der Pause

Passend zum Jahresmotto ertönte anstelle der üblichen Schulglocke zum Pausenbeginn der Song «Happy» von Pharrell Williams. In den Räumlichkeiten der Tagesstruktur Erlen luden der Kaffeeduft sowie das bunte Kuchenbuffet zum Verweilen ein. Die Kaffeestube war vom Elternteam organisiert und bot Raum für viele interessante und bereichernde Gespräche zwischen den Gästen und Lehrpersonen. Vor allem der Austausch mit anderen Eltern wurde sehr geschätzt, zumal dieser wegen der Pandemie lange nicht mehr in dieser Form möglich war. So gab es Mütter und Väter, welche zum ersten Mal auf Schulbesuch kamen und sich dementsprechend freuten, ihr Kind im Schulzimmer, in der Turnhalle oder im Gestalten zu sehen.

Auch in den beiden Kindergärten im Neuhof ermöglichte die Pause mit Kaffee und Guetzi einen regen Austausch unter den Eltern und Lehrpersonen. Alle waren erfreut über den grossen Besucherandrang und das Interesse für den Kindergartenalltag. Die Kinder zeigten mit Stolz ihren Kindergarten und ihr Können im selbstgesteuerten Lernen. Im Kreis brillierten sie mit ihren Liedern und Versen, wobei doch einige Besucher glänzende Augen bekamen.

«S'Erle esch happy»

Das Jahresmotto spiegelte sich nicht nur im Song «Happy» als Pausenglocke wider. Die Kinder der 3. und 4. Klassen führten in der Aula einen Tanz zum Song «Can't stop the feeling» von Justin Timberlake auf. Dies hat gezeigt, dass die Schülerinnen und Schüler ihre geübte Choreografie mit Freude gestaltet haben.

Auch Eltern schwatzen manchmal im Schulzimmer

Die meisten Schülerinnen und Schüler freuten sich über den Besuch ihrer Eltern. So würden diese sehen, was sie in der Schule machen und wie der Unterricht abläuft. Es gab auch Kinder, welche im Elternrat erzählten, dass ihre Eltern im Schulzimmer miteinander schwatzten, während sie sich selber Mühe gaben, ihre beste Seite zu zeigen. Insgesamt hat dieser spezielle Tag den Kindern und Eltern sehr gut gefallen. Die spannenden Einblicke in die Schulzimmer und Kindergärten – verbunden mit einer schönen, fast festlichen Atmosphäre – hinterliessen bei allen einen sehr positiven Eindruck.

Der Elternbesuchstag war eine offizielle Einladung an die Angehörigen der Kinder. Selbstverständlich stehen die Türen aber stets für Besuche offen und die Eltern sind im Schulhaus Erlen jederzeit willkommen.

Autorinnen: Tina Sutter und Judith Hirschi



Die Eltern sind im Erlen herzlich willkommen.



Für den Zusammenhalt und das Wir-Gefühl einer Schule sind klassenübergreifende Aktionen von grosser Bedeutung. (Bilder: zvg)

«Spiel mit»

Im Jahresplan des Schulhauses Krauer sind jedes Jahr Projekt-tage vorgemerkt. Die Gestaltung dieser offenen Unterrichtszeit wird von der Schulleitung und den Lehrpersonen vorbereitet. So kann eine Projektwoche entstehen, wie sie in der ersten Mai-woche im Schulhaus Krauer erlebt werden durfte.

Nach einigen Jahren ohne die Möglichkeit, sich in grossen Gruppen und gemischten Klassen zu treffen, lag die Entscheidung, eine einwöchige und aufwendige Projekt-woche durchzuführen, fast schon auf der Hand. Für den Zusammenhalt und das Wir-Gefühl einer Schule sind klassenübergrei-

fende Aktionen von grosser Bedeutung. Die Kinder lernen sich untereinander kennen, ältere Kinder unterstützen die Kleinen und umgekehrt profitieren die Jüngeren von den «Grossen».

Durch das aktuelle Schuljahr begleitet uns das Jahresmotto «Spiel mit». Dies bildete die Grundlage der Projektwoche. In diesem Rahmen entschied die Steuergruppe mit der Schulleitung, in welcher Form die Woche stattfinden soll. Mit dem äusserst kinderfreundlichen Motto «Spiel mit» eröffnete sich eine Fülle an Möglichkeiten, wie diese Tage gestaltet werden können. Die Schulleitung konnte zwei engagierte Lehrpersonen für die Vorbereitung gewinnen, die

sich mit Elan und viel Tatendrang an die Arbeit machten. Der kreative Prozess eines Projekts ist spannend, aufreibend, chaotisch, aber auch beglückend. So entstand nach und nach ein Bild, in welcher Art die Unterrichtssequenzen gefüllt werden könnten.

Bunte Ideen

Die Schülerinnen und Schüler wurden in altersdurchmischte Gruppen à ca. 14 Kinder aufgeteilt, vom Kindergärtner bis zur 6.-Klässlerin. Diese werkten an verschiedensten handfesten Dingen, welche den Pausenplatz und die Umgebung verschönern und zum Spielen einladen. Es entstanden neue Bodenbemalungen, Sitzgelegenheiten, die Pausenkisten erhielten einen bunten Anstrich und ein grosses Spielfest für den Freitag wurde vorbereitet. Eine Gruppe dokumentierte die Woche in Schrift und Bild. Die Reporter waren für Interviews unterwegs, machten Schnappschüsse und erfanden ein passendes Quiz. Es entstand eine ausführliche Zusammenfassung, die auch der Nachbearbeitung in der Folgewoche diene.

Neben dieser «harten Arbeit» blieb aber selbstverständlich genügend Zeit, um sich in Spiele zu vertiefen, sei es in altbekannte Brettspiele oder lustige Bewegungsspiele draussen. Auch das Wetter spielte mit, ausser am Wochenstart wurden wir mit sonnigen Tagen verwöhnt. So konnten auch kurze Ausflüge auf verschiedene Spielplätze in der Umgebung unternommen werden. Das Spielfest am Freitag rundete die Projektwoche ab und die gelungene Rangverkündigung durch den «Sportinator» bildete den perfekten Abschluss einer grossartigen Woche.

Zum Schluss blieb nur noch der Zufriedenheits-Check. Einerseits soll man so eine

«Das Spielen gefällt mir am besten. Wir dürfen uns auch mit anderen Gruppen mischen und so können wir neue Freunde kennenlernen. Das gefällt mir sehr gut!»

Enesa, 6a

intensive Woche, die mit viel Arbeit und Schweiß entstanden ist auch wirklich reflektieren, um Gelungenes mitzunehmen und Fauxpas für das nächste Mal auszuschliessen. Andererseits muss gebührend gefeiert und auf die tolle Zusammenarbeit angestossen werden. So machte sich am Freitagnachmittag Gross und Klein zufrieden, aber auch sehr müde und vollbeladen mit Eindrücken auf den Heimweg.

Autorin: Carmen Rettich



Im Rahmen der Projektwoche entstanden unter anderem neue Bodenbemalungen und Sitzgelegenheiten.



Zahnarztpraxis Meierhöfli Feldbreite

med. dent. Kyriaki Konstantinou
Dr. (GR) Aris Ntomouchsis

- Betreuung, durch Menschlichkeit
- Lächeln, durch Kompetenz
- Behandlung, ohne Zeitdruck
- schmerzarm und einfühlsam

Die Praxis ist rollstuhlgängig und wurde nach der Norm SIA 500 für hindernisfreie Bauten gestaltet.

Bitte beachten Sie unsere neuen Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch:

08.00–12.00 Uhr, 13.00–20.00 Uhr

Dienstag, Donnerstag, Freitag:

08.00–12.00 Uhr, 13.00–17.30 Uhr

jeden zweiten Samstagvormittag

Zahnreinigungen 08.00–12.00 Uhr

FELDBREITEPLATZ 2–4, 6032 EMMEN

Telefon 041 260 94 74

zahnarztpraxis-meierhoefli@bluewin.ch

secure-meierhoefli@x86.ch

www.zahnarztpraxis-meierhoefli.ch



HYDROTOOL AG

Garagentore - Automatik - Service

HYDROTOOL AG

Ihr Torbauer aus Emmen. Wir bringen Ihr Tor in Schwung!



HYDROTOOL AG
Feldmattstrasse 32a
CH-6032 Emmen

Telefon: 041 260 08 09
Fax: 041 260 69 92
E-Mail: info@hydrotool.ch
Webseite: www.hydrotool.ch



Ihr Elektriker in Emmen:



A. Schmidiger AG
Elektrische Anlagen
und Elektrobiologie

Qualität macht uns kompetent!

www.schmidiger-elektro.ch

ARLEWO
arbeiten leben wohnen



Ihre Immobilien-Berater.
Persönlich und nah.

Wohnung verkaufen

Luzern | Schwyz | Stans | Zug

arlewo.ch

amrein

- Werkleitungsbau
- Belag
- An- Umbauten
- Statische Sanierungen

amreinbau.ch

Probleme mit der Steuer- erklärung?

BITZI

TREUHAND AG

6210 Sursee
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 926 70 00
www.bitzi.ch

Wir kümmern uns um Ihre Anliegen und bieten professionelle Lösungen zu fairen Preisen.

K Ü N G A G
SCHREINEREI & INNENAUSBAU



Zeitgenössisches
Schreinerhandwerk seit 1955
Telefon 041 269 00 77

STIHL



PERFEKTER RASEN. INTELLIGENT GEMÄHT.

—

DIE NÄCHSTE GENERATION iMOW®

F. Buchser AG
Motor-Geräte

E-Mail: info@buchser-ag.ch
www.buchser-ag.ch
Tel. 041 - 260 62 30, Fax 041 - 260 69 40

TRADITION HABEN
EINIGE. WIR PLANEN
IN DIE ZUKUNFT.

- Strassenbau
- Wasserbau
- Werkleitungsbau
- Gleisbau
- Umbau und Renovationen
- Tragkonstruktionen
- Erdbebenertüchtigungen

ZEO AG | INGENIEURBÜRO
Gerliswilstr. 74 | 6020 Emmenbrücke
041 280 13 12 | www.zeo.ch



Heizung – Lüftung – Klima

GGT
GUT GEBÄUDETECHNIK AG

- ✓ Beratung
- ✓ Projektierung
- ✓ Neuinstallationen
- ✓ Sanierungen
- ✓ Servicearbeiten
- ✓ Reparaturen



Schnell, flexibel & zuverlässig!

Pilatusstrasse 5 Tel: 041 260 11 11
CH-6020 Emmenbrücke E-Mail: info@ggtag.ch
www.ggtag.ch



Veranstaltungs-Programm 2023

Letzter Donnerstag im Monat, 29. Juni, 27. Juli, 31. August 2023

Tramhüsl, Boulebahn,
Gerliswilstrasse 29, Emmenbrücke
Ab 18.00 Uhr

Boule spielen – kommen, mitmachen und sich treffen

Das Boulespiel vereint Faszination, Präzision, Konzentration, Spieltaktik und macht einfach Spass. Alle Altersgruppen sind willkommen, es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.
Das Tramhüsl-Team stellt seine Boulebahn und Boulekugeln zur Verfügung und bewirtet Sie gerne mit Speis und Trank.

Samstag, 26. August 2023

Feuerwehr Emmen
Neuenkirchstrasse 20,
Emmenbrücke
09.30 Uhr – 11.30 Uhr

Was tun, wenns brennt? Besuch bei der Feuerwehr Emmen

Wie wird die ständige Einsatzbereitschaft sichergestellt und welche Aufgaben werden neben der Brandbekämpfung wahrgenommen? Die Feuerwehr Emmen gibt Einblicke in den Fahrzeug- und Gerätepark und informiert über Organisation und Struktur.

Samstag, 16. September 2023

Riffigweiher, Parkplatz
Bachtalen, Emmenbrücke
09.00 Uhr – 11.30 Uhr

Königreich der Pilze

Margrit Good, freiwillige Mitarbeiterin Naturmuseum und Mitglied der Mykologischen Gesellschaft Luzern, eine erfahrene Pilzexpertin, erklärt das Ökosystem Pilz und zeigt seine enorme Vielfalt in der Natur rund um den Riffigweiher.

Freitag, 20. Oktober 2023

Pfarreizentrum Emmen, Foyer
Kirchfeldstrasse 10, Emmen
18.30 Uhr

Vernissage: Emmen einst und heute – eine fotografische Zeitreise

Das Gemeindezentrum Emmen lag bis Ende des 19. Jahrhunderts in Emmen Dorf. Emmen war fast ausschliesslich landwirtschaftlich geprägt und umfasste eine Anzahl stattlicher Höfe. Der Historiker Kurt Messmer und weitere Emmer Persönlichkeiten nehmen Sie mit auf eine Zeitreise zu verschiedenen Entwicklungen in der Gemeinde Emmen.

Donnerstag, 2. November 2023

akku Kunstplattform
Gerliswilstrasse 23, Emmenbrücke
19.00 Uhr

Kunst in der Sterbe- und Trauerbegleitung

Maja Signer Bärtschi, Inhaberin der Schule Jemanja für Sterbe- und Trauerbegleitung, erzählt über ihre Erfahrungen, Erlebnisse und Tätigkeit als Sterbebegleiterin und Ausbilderin und welche Türen Kunst zu öffnen vermag.

Sonntag, 26. November 2023

Gemeindebibliothek Emmen
Rüeggisingerstrasse 24a,
Emmenbrücke
10.30 Uhr

Lesung mit dem Autor Marcel Huwyler

Geniessen Sie eine Sonntagsmatinee mit der Mordslady Violetta Morgenstern und der Schlawinerin Eliza Roth-Schild. Spannung ist garantiert, samt überraschender Einblicke in die Schreibwelt von Marcel Huwyler.



«Meine 15-jährige Erfahrung zeigt, dass Hemmungen im persönlichen Kontakt schneller abgebaut werden. Viele haben den Aha-Effekt, sind positiv überrascht vom Leben bei uns», sagt Patricia Brauchli, Mitarbeiterin der Bewohneradministration der BZE AG.

Weitsicht im Alter: Vorsorgliche Anmeldung zahlt sich aus

Burga Lütolf, Manuela Bucheli* und das Ehepaar Stäubli* sind Bewohner im Alp und Emmenfeld Betagtenzentrum der Betagtenzentren Emmen AG (BZE AG). Alle hatten sie eine vorsorgliche Anmeldung bei der BZE AG hinterlegt. Wie es zu einer solchen Anmeldung kam, erzählen sie uns in ganz individuellen Geschichten. Dass es hilfreich war, wird hingegen einstimmig und ungeachtet der Umstände bejaht und empfohlen.

Das Thema vorsorgliche Anmeldung in einer Alters- und Pflegeeinrichtung wird stiefmütterlich behandelt und geht einher mit der gesamtgesellschaftlichen Tabuisierung des letzten Lebensabschnittes. Wohl finden sich Anmeldeformulare auf Webseiten von

Institutionen, eine Auseinandersetzung mit der Thematik bleibt allerdings aus. Viele Seniorinnen und Betagte mögen sich nicht damit auseinandersetzen, was geschieht, wenn das Leben zu Hause von immer mehr Nachteilen überschattet wird. Dass eine vorsorgliche Anmeldung unverbindlich ist und eigentlich nur einem ersten Schritt in der Auseinandersetzung mit dem Älterwerden gleichkommt, wird dabei verdrängt.

Es gibt kein pauschales Erfolgsrezept, um sich auf den Schritt in eine Alterseinrichtung vorzubereiten. Es ist ein Prozess – eine zunehmende Auseinandersetzung mit Bedürfnissen und der Praktikabilität des Alltags. Stimmen von vorsorglich Angemeldeten, der Bewohneradministration der BZE AG, von Pflegefachkräften und der Spitex sprechen sich für die positiven Aspekte einer vorsorglichen Anmeldung aus und wollen Betagte und Angehörige dazu ermutigen, sich der Thematik anzunähern.

Weitsicht in der Planung

«Ich möchte meinen Aufenthalt bei der BZE AG geniessen», konstatiert Burga Lütolf. Die 85-jährige Dame sitzt in ihrem Zimmer im Alp Betagtenzentrum am Tisch und kreiert Quilling-Formen aus farbigen Papierstreifen. Pflegeunterstützung benötigt sie kaum. «Ich wollte ins Alp Betagtenzentrum gehen, bevor ich auf Pflege angewiesen bin. Wenn es einem nicht mehr gut geht, kann man im Betagtenzentrum auch nichts mehr aufbauen.» Die Abteilung ist jetzt ihr Zuhause: «Die Pflegemitarbeitenden, das Servicepersonal und die Mitbewohnerinnen und -bewohner sind ein Teil meiner Familie geworden, mit denen ich zusammenlebe.»

Burga Lütolf ist seit Oktober 2022 Bewohnerin im Alp Betagtenzentrum. Mit ihrer vorsorglichen Anmeldung vor über zehn Jahren ist sie wohl eher eine Ausnahme. Seit 1981 alleinstehend, war ihre Weitsicht eine Kombination aus Vorsorge und klarem Standortwunsch. Mit Patricia Brauchli, Mitarbeiterin der Bewohneradministration der BZE AG, erledigte sie die Formalitäten persönlich und hinterlegte ihr Anliegen, zu gegebener Zeit in der Alp wohnen zu wollen. Als das tägliche Kochen im Stehen zunehmend beschwerlich wurde, fragten die

Empfehlungen

- Alle Wunschinstitutionen zuerst besichtigen, das gibt Sicherheit und die Möglichkeit, Fragen zu klären.
- Wenn gewünscht, auch vorsorgliche Anmeldung bei mehreren Institutionen hinterlegen
- Eine vorsorgliche Anmeldung ist unverbindlich.
- Es macht Sinn, die vorsorgliche Anmeldung nach fünf Jahren zu erneuern.

Unter bzeag.ch/betreuung-pflege/kostenanmeldung finden Sie weitere Informationen.

Kinder nach einem möglichen Heimeintritt. «Der Kopf war noch nicht bereit», erzählt Burga Lütolf. Zwischenzeitlich wurde im Alp Betagtenzentrum ein Zimmer frei. Sie lehnte ab. Im Herbst 2022 eine weitere Chance; nun war die Zeit reif und die betagte Dame siedelte mit gutem Gefühl in ihr neues Zuhause über.

Schicksalsschlag ruft nach Veränderung

«Die Decke ist mir immer mehr auf den Kopf gefallen; schlafen konnte ich nicht mehr gut. Irgendwann konnte ich nicht mehr essen, weil ich einfach immer einsamer wurde.» So beschreibt Manuela Bucheli die Zeit nach dem plötzlichen Tod ihres Ehemanns. Am Anfang konnte sie es kaum glauben, dass sie der Schicksalsschlag ereilt hatte. Beim Betreten der Wohnung rief sie – wie jahrzehntelang gewohnt – in die vertrauten vier Wände: «Babi, ich bin wieder da», nur um zu realisieren, dass der Ruf die vertrauten Ohren nicht mehr erreichen würde.

Die 85-Jährige vermisste ihren verstorbenen Lebenspartner, worüber sie auch die Töchter nicht hinwegtrösten konnten. «Eines Tages stand ich vor das Bild meines verstorbenen Mannes und bat ihn um Hilfe. Danach habe ich meinen Töchtern gesagt, ich wolle ins Altersheim und ein Zimmer anschauen.» Die Töchter stellten eine andere, kleinere Wohnung zur Diskussion, was jedoch für Manuela Bucheli keine Option war. «Ich wollte nur noch einmal umziehen, und zwar ins Emmenfeld Betagtenzentrum.»

Zu dritt nahmen sie eine Hausbesichtigung wahr, worauf eine der Töchter die vorsorgliche Anmeldung erledigte und so bereits die bürokratischen Belange regelte. Drei Monate später wurde ein Zimmer mit Blick auf den Pilatus im 3. Stock frei, Manuela Bucheli griff zu: «Jetzt fängt etwas Neues an.» Seit wenigen Wochen lebt sie nun im Emmenfeld Betagtenzentrum. Nach der kurzen Zeit kann die rüstige Seniorin wieder ruhig einschlafen und geniesst es, mit anderen zusammen mittagzuessen.

Im Doppelschritt in die Zukunft

«Für uns war immer klar, dass wir zusammen ins Betagtenzentrum gehen», so Herr Stäubli. Seit 66 Jahren sind Stäublis ein Paar. Seit 2020 geht es bei den hochbetagten Eheleuten (beide sind 93) turbulent zu. Der Sturz von Herrn Stäubli im Shoppingcenter zog einen Oberschenkelbruch nach sich. Nach zweiwöchigem Reha-Aufenthalt mit seiner Frau war für Herrn Stäubli klar: «Ich muss nach Hause, um zu kochen und meinen Teil im Haushalt wieder zu übernehmen.»

Zu Hause dann das nächste Unglück; ein Kochunfall führt zum erneuten Bruch des Oberschenkelknochens. Diesmal folgt ein

sechswöchiger Aufenthalt des Paares in einer Institution; anschliessend Spitex-Betreuung und Mahlzeitendienst zu Hause. Bewegungen können sie sich nur noch mit dem Taxi. Insgesamt ein beschwerlicher Alltag, der einem auch mal «ablöscht», wie Frau Stäubli feststellt.

Rund sechs Monate vor den Turbulenzen hatten sich Herr und Frau Stäubli aufgrund des Ansinnens einer Enkelin, die in der Gesundheitsbranche tätig ist, dem Thema vorsorgliche Anmeldung angenähert. Frau Stäubli sagt: «Die Enkelin hat ein wenig «gestüpft», damit wir die vorsorgliche Anmeldung machen. Sie fand es wichtig und konnte uns begleiten und Fragen klären. Sie hatte recht.» Sie haben dann Zimmerbesichtigungen abgemacht und sich alles angeschaut. In der vorsorglichen Anmeldung war der explizite Wunsch, ein Ehe-Doppelzimmer im Emmenfeld zu bewohnen, zentral. Patricia Brauchli konnte entsprechend reagieren, als ein solches (die Zahl der Doppelzimmer ist beschränkt) tatsächlich im Juli 2022 verfügbar wurde.

«Es gibt nie den richtigen Zeitpunkt», so Herr Stäubli. Frau Stäubli jedoch ist froh, hatte ihr Gatte doch jüngst erneut einen Sturz. «Wäre die Pflege nicht gleich da gewesen, wäre es vermutlich kritisch geworden.» Ansonsten sind sie sehr selbstständig, gehen spazieren und nehmen am Aktivierungsprogramm teil. Zwei befreundete Ehepaare führen sie regelmässig aus, inklusive Übernachtung.

Notfalleintritte, Ängste und Hemmungen

Eintritte ins Betagtenzentrum erfolgen heute viel später als noch vor zehn Jahren; entsprechend akut und unter Zeitdruck finden diese oft statt. «Notfalleintritte haben stark zugenommen, ebenso wie Temporäreintritte», so Patricia Brauchli, Mitarbeiterin der Bewohneradministration der BZE AG. Peter Glanzmann, Leiter Finanzen, Administration und ICT BZE AG, ergänzt: «2022 hatten wir 226 Eintritte. Das sind bei 302 Betten ein bis zwei Eintritte pro Arbeitstag. 2018 waren es erst 85.»

Das Durchschnittsalter der Bewohnenden bei der BZE AG liegt bei 85 Jahren. «Viele betagte Menschen beschäftigen sich explizit nicht mit dem Eintritt in eine Institution, also ist auch eine vorsorgliche Anmeldung kein Thema», so Brauchli weiter. Das bestätigt auch Irene Kneubühler, Geschäftsleitung Spitex Emmen: «Vorsorgliche Anmeldungen in stationäre Settings werden meines Erachtens noch zu wenig gemacht. Wir machen die Erfahrung, dass Klientinnen und Klienten im Umgang mit dem Thema eher passiv sind; die Thematik löst aber auch Ängste aus.»

Auch Jennifer Bersier, Co-Leiterin Pflege und Betreuung Alp Betagtenzentrum, hat

eine ähnliche Erfahrung: «Trotz Unverbindlichkeit der vorsorglichen Anmeldung ist die Hemmung gross.» Und doch: Rund 500 vorsorgliche Anmeldungen sind bei der BZE AG per dato hinterlegt, jährlich kommen zirka 100 dazu. Die Zahl der eingehenden Anmeldungen nimmt aber eher ab als zu. Eine Trendwende scheint (noch) nicht erreicht.

Klare Empfehlung: Vorsorgliche Anmeldung, unbedingt

Ob frühzeitige Abklärungen von privat betreuenden Ehepartnerinnen oder -partnern oder sich sorgenden Kindern; ob wegen Einsamkeit, eingeschränkter Mobilität, eines Lebens alleine, einer Step-by-Step-Heranzuführung in schwierigen Situationen oder ob Paare, die gesundheitlich noch gut «zwäg» sind, vom Hotelservice profitieren möchten – die Gründe für eine vorsorgliche Anmeldung sind vielfältig.

Wichtig ist, sich dem Thema Eintritt in eine Institution anzunähern, und das möglichst frühzeitig. Patricia Brauchli: «Es gibt Menschen, die das Formular ausfüllen und uns zuschicken. Öfter geht der unverbindlichen vorsorglichen Anmeldung aber eine Haus- bzw. Zimmerbesichtigung voraus. Mit diesem Vorgehen finden so erste Kontakte statt und wir lernen einander kennen. Man kann in einem persönlichen Rahmen Fragen stellen und klären, auch finanzieller Natur. Ängste können besprochen werden.»

Weiter gibt Patricia Brauchli zu bedenken: «Meine 15-jährige Erfahrung zeigt, dass Hemmungen im persönlichen Kontakt schneller abgebaut werden. Viele haben den Aha-Effekt, sind positiv überrascht vom Leben bei uns.» Mit der vorsorglichen Anmeldung ist viel Bürokratie bereits erledigt und entlastet bei einem ungeplanten Akuteintritt. Die ohnehin herausfordernde Eintrittssituation wird damit entscheidend von administrativer Last befreit. Darüber sind Betagte und Angehörige oftmals gleichermaßen froh.

Autorin: Roja Nikzad

*Namen auf Wunsch der Bewohnenden geändert.



Die BZE AG an der Gwärb23

Besuchen Sie das BZE-AG-Team vom 8. bis 10. September 2023 an der GwärbÄmme23. Bei uns am Stand gewinnen wir gemeinsam, Spielspass garantiert!

Qualitäts-Treibstoffe seit 1961
Günstiger Tanken
Emmenbrücke - Luzern - Kriens

Als Familienbetrieb in der dritten Generation bieten wir unseren Kunden seit 1961 beste Marken-Treibstoffe zu Discount-Preisen. Hier stimmen Qualität und Preis. Vergleichen Sie unsere aktuellen Säulen-Preise und sparen Sie Geld bei jeder Tankung! Bei Huber tanken lohnt sich seit über 50 Jahren.

Jetzt volltanken und profitieren!

Huber
 Seit 1961

Josef Huber AG | Rengglochstrasse 48 | 6012 Kriens-Obernau



ABPLANALP TRANSPORT.CH

Umzüge und mehr...

UMZÜGE
REINIGUNGEN
ENTSORGUNGEN
EINLAGERUNGEN

6032 Emmen Tel: 041 543 09 19
www.abplanalp-transport.ch

zemp
SANITÄR AG

Rothenring 9 · 6015 Luzern
Telefon 041 260 33 37
Fax 041 260 33 03

Kolben 9 · 6032 Emmen
www.zempsanitaer.ch



CAMENZIND & PARTNER

Malen & Renovieren
 Gipsarbeiten

www.maler-camenzind.ch

Pius Gloggner Gartenbau AG
 Gartengestaltung
 6020 Emmenbrücke



p.gloggner@bluewin.ch 041 280 02 53
www.gloggner-gartenbau.ch 079 641 32 53



Bringt Gärten zum Blühen



Werbung mit starker Leserbindung – EMMENMAIL!

Mediendaten unter www.emmenmail.ch

Ihr Elektriker vor Ort.

Reparaturen. Service. Unterhalt.



Roland Schmied



Andy Blaser



Alex Blum

SCHRIBER
 elektro ag

Schriber Elektrotechnik AG
 Mooshüslistrasse 34
 6032 Emmen

Telefon +41 41 260 70 70
 Fax +41 41 260 70 80
www.schriberelektro.ch





RESTAURANT BISTRO LIMETTE – MITTEN IM HERZEN VON EMMENBRÜCKE

Kommen Sie vorbei und geniessen Sie ein feines Menü oder eine Kaffeepause.

- 365 Tage im Jahr offen
- Täglich 9–17 Uhr
- Zentrale Lage mit eigenem Parkhaus
- Traditionelle und raffinierte Schweizer Küche
- Mittagsmenüs zu fairen Preisen (Fleisch und Vegi)
- Auch Take-Away am Mittag möglich
- Ideale Räumlichkeiten für
 - Geburtstagsfeiern
 - Familienfeste
 - Leidessen
 - Apéros usw.

Für spezielle Anlässe auch abends geöffnet.

RESTAURANT BISTRO LIMETTE

Gerliswilstrasse 63
6020 Emmenbrücke
Tel. 041 269 85 85
bistro.limette@vivale-sonnenplatz.ch
www.vivale-sonnenplatz.ch

Mit Herzblut und Engagement dabei!

Ihr Restaurant Bistro Limette Team

NEU: SONNTAGS-BRUNCH

Alles, was dein Frühstücks-Herz begehrt am Buffet.

Jeden letzten Sonntag im Monat (Ausnahme Dezember) ausgiebig brunchen.

DATEN 2023

- Sonntag, 30. Juli
- Sonntag, 27. August
- Sonntag, 24. September
- Sonntag, 29. Oktober
- Sonntag, 26. November

Preis pro Person: Fr. 30.–

Kinder bis 11 Jahre pro Altersjahr Fr. 2.–

MEHR INFORMATIONEN

www.vivale-sonnenplatz.ch/unser-restaurant/sonntagsbrunch






EMMEN
2033

«Mein Lieblingsort ist der Adligen-Weiher. Immer wieder zieht es mich dorthin. Ich genieße die Natur, beobachte die Enten und vor allem die Fische. Für mich ist es ein Kraftort, um neue Energie zu tanken», sagt S.H. über ihren Emmer Lieblingsort. [Bild: zvg]

Welches ist dein Lieblingsort?

Jeder Mensch hat einen Lieblingsort: entlang der kleinen Emme oder Reuss schlendern, im Wald auf Entdeckungstour gehen, bei einer Lieblingsbank verweilen, auf dem neuen Pumpark den Bewegungsdrang ausleben oder vielleicht in der eigenen Hängematte im Garten die Seele baumeln lassen.

Doch was macht ein Lieblingsort eigentlich aus? Sind es Erinnerungen und Geschichten, welche den Ort so besonders machen oder ist es vielleicht die enge Verbunden-

heit mit der Heimat? In der Psychologie erklärt man es sich wie folgt: Wir suchen Orte, an denen wir uns rundum wohlfühlen. Orte des individuellen Rückzuges, der

Geborgenheit und der Ruhe. Orte für uns alleine, aber auch Orte, die wir mit Freunden teilen möchten.

Welches ist dein Lieblingsort? Und welche Geschichte verbindest du damit?

Sende uns ein Foto von deinem Lieblingsplatz und deiner Geschichte dazu an: kommunikation@emmen.ch. Vielleicht findet sie schon bald einen Platz in einer Emmenmail-Ausgabe.



Die Emmenmail gibts auch online:
emmenmail.emmen.ch. Jetzt entdecken.

Nächste Ausgabe
14. September 2023